

Philosophisch-Historische Fakultät

Master Studiengang - Kunstgeschichte und Bildtheorie

Für den ab HS 2012 neuen Masterstudiengang Kunstgeschichte und Bildtheorie stehen den Studierenden - unter Berücksichtigung der individuellen Teilnahmebedingungen - alle Lehrveranstaltungen der Kunstgeschichte offen.

Ausführliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen finden Sie im Online Vorlesungsverzeichnis (<https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/recherche>).

Studienfachberatung:

Zeiten und Ansprechpartner: <http://kunsthist.unibas.ch/>

Modul: Kunsttheorie und Methodik

60763-01	Forschungsseminar: Aktuelle Perspektiven der Kunsttheorie und Methodik	3 KP
	Dozierende	Markus Klammer
	Zeit und Ort	Di 09:00-12:00 - Online Präsenz -
	Datum	02.03.2021
	Intervall	unregelmässig
	Angebotsmuster	einmalig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
	Module	Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Inhalt	Das Forschungsseminar richtet sich an Doktorierende sowie an fortgeschrittene Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung. Zum einen dient die Veranstaltung der Präsentation und kritischen Diskussion von Forschungsfragen der Masterstudierenden und Doktorierenden. Zum anderen behandelt das Seminar aktuelle kunsttheoretische und methodische Problemstellungen, die sich im weiteren Themenbereich der Qualifikationsarbeiten ergeben.
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
	Skala	Pass / Fail
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige und aktive Teilnahme
	Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
	Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Teilnahmevoraussetzungen	Doktorierende und Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung.
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Die Teilnahme erfolgt auf Einladung durch den Dozierenden; Anmeldung über Mona zusätzlich notwendig

60896-01	Seminar: Endlichkeit und Unendlichkeit - Qualität und Quantität eines Problems	3 KP
	Dozierende	Axel Christoph Gamp Felix Hafner Georg Pfeleiderer
	Datum	01.03.2021
	Intervall	unregelmässig
	Angebotsmuster	unregelmässig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
	Module	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)



Inhalt	<p>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung im Juni 2021 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem von Endlichkeit und Unendlichkeit hinsichtlich ihrer qualitativen und quantitativen Dimensionen erörtern. Unendlichkeit kann in ihrer Qualität nicht ohne die quantitativ fassbare Endlichkeit gedacht werden.</p> <p>Am Seminar sollen auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker teilnehmen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.</p> <p>Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:</p> <p>Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).</p> <p>Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.</p> <p>Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).</p>
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Vortrag in Markstein
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.



Dozierende	Aden Kumler
Zeit und Ort	Mo 14:15-16:00 - Online Präsenz -
Datum	01.03.2021
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung (MSF - Geschlechterforschung) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	<p>In this seminar we will explore the questions and insights that feminist and queer-analytic approaches have introduced into the study of medieval art. Topics and questions to be taken up include: the salience of the concepts of heterosexuality, homosexuality, trans- and queer-identifications to the medieval period and its works of art and practices of beholding; medieval visual constructions &/or subversions of gender(s) and the performance of gender (s); and the visual dynamics of misogyny in medieval art. The majority of the readings and the language of instruction will be in English.</p> <p>In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Fragen und Erkenntnissen, die feministische und queer-theoretische Ansätze in die Erforschung der Kunst des Mittelalters einbringen. Themen, die im Vordergrund stehen, umfassen: die Bedeutung der Konzepte der Heterosexualität, Homosexualität, Trans- und Queer-Identitätsformen für die Epoche des Mittelalters, ihre Kunst und Sehpraktiken; mittelalterliche visuelle Konstruktionen und/oder Subversionen von gender(s) und die Performance von gender(s); und die visuellen Dynamiken von Misogynie in der Kunst des Mittelalters. Ein Großteil der Lektüre und der Unterrichtssprache ist Englisch.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none">- Roland Betancourt, <i>Byzantine Intersectionality: Sexuality, Gender, and Race in the Middle Ages</i> (Princeton: Princeton University Press, 2020).- John Boswell, <i>Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality: Gay People in Western Europe from the Beginning of the Christian Era to the Fourteenth Century</i> (Chicago: London: University of Chicago Press, 1980).- Carlee A. Bradbury and Michelle Moseley-Christian, eds., <i>Gender, Otherness, and Culture in Medieval and Early Modern Art</i> (New York: Springer, 2017).- Michael Camille, "The Pose of the Queer: Dante's Gaze, Brunetto Latini's Body," in <i>Queering the Middle Ages</i>, Glen Burger and Steven F. Kruger, eds., <i>Medieval Cultures 27</i> (Minneapolis: University of Minnesota Press, 2001): 57–86.- Michael Camille, "For Our Devotion and Pleasure: The Sexual Objects of Jean, Duc de Berry," <i>Art History</i> 24 (2001): 169–94.- Emma Campbell and Robert Mills, eds., <i>Troubled Vision: Gender, Sexuality, and Sight in Medieval Text and Image, The New Middle Ages</i> (Seeing Gender, New York: Palgrave Macmillan, 2004).- Madeline H. Caviness, "Feminism, Gender Studies, and Medieval Studies," <i>Diogenes</i> 57, no. 1 (2010): 30–45.- Madeleine Caviness, "Patron or Matron? A Capetian Bride and a Vade Mecum for Her Marriage Bed," <i>Speculum</i> 68 (1993): 333–62.- Madeline Harrison Caviness, "The Feminist Project: Pressuring the Medieval Object," in <i>Art in the Medieval West and Its Audience</i> (Aldershot, 2001), 13–21.- Martha Easton, "The Wound of Christ, the Mouth of Hell: Appropriations and Inversions of Female Anatomy in the Later Middle Ages," in <i>Tributes to Jonathan J. G. Alexander: The Making and Meaning of Illuminated Medieval & Renaissance Manuscripts, Art & Architecture</i>, ed. Susan L'Engle and Gerald B. Guest (London, 2006), 395–414.- Martha Easton, "Feminism," in <i>Medieval Art History Today - Critical Terms</i>, ed. Nina A. Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 99–112.- Ruth Evans, ed., <i>A Cultural History of Sexuality in the Middle Ages</i> (London: Bloomsbury, 2014).- Roberta Gilchrist, "The Contested Garden: Gender, Space and Metaphor in the Medieval English Castle," in <i>Gender and Archaeology: Contesting the Past</i> (London; New York: Routledge, 1999): 109–45.- Saisha Grayson, "The Problem of Transvestite Saints for Medieval Art, Identity, and Identification," <i>Medieval Feminist Forum</i> 45, no. 2 (2009): 138–74.- Jeffrey Hamburger, <i>Nuns As Artists: The Visual Culture of a Medieval Convent</i> (Berkeley: University of California Press, 1997).



- Amy M. Hollywood, "The Normal, the Queer, and the Middle Ages," *Journal of the History of Sexuality* 10, no. 2 (2001): 173–79.
- Jitske Jasperse, *Medieval Women, Material Culture, and Power: Matilda Plantagenet and Her Sisters, Gender and Power in the Premodern World* (Leeds: Arc Humanities Press, 2020).
- Mathew Kuefler, ed., *The Boswell Thesis: Essays on Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality* (Chicago: University of Chicago Press, 2007).
- Sherry C. M. Lindquist, "Gender," in *Medieval Art History Today - Critical Terms*, ed. Nina A. Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 113–30.
- Robert Mills, *Seeing Sodomy in the Middle Ages* (Chicago: The University of Chicago Press, 2015).
- John Boswell, *Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality: Gay People in Western Europe from the Beginning of the Christian Era to the Fourteenth Century* (Chicago: London: University of Chicago Press, 1980).
- Robert Mills, "Ecce Homo," in *Gender and Holiness: Men, Women, and Saints in Late Medieval Europe*, *Routledge Studies in Medieval Religion and Culture 1* (London; New York: Routledge, 2002), 152–73.
- Matthew M. Reeve, "Michael Camille's Queer Middle Ages," in *The Routledge Companion to Medieval Iconography*, ed. Colum Hourihane (London; New York: Routledge, 2017), 154–71.
- James A. Schultz, "Heterosexuality as a Threat to Medieval Studies," *Journal of the History of Sexuality* 15, no. 1 (2006): 14–29.
- Karl Whittington, "Queer," in *Medieval Art History Today - Critical Terms*, ed. Nina A. Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 157–70.

Leistungsüberprüfung

Skala

Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung zur Prüfung

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Belegen bei Nichtbestehen

Einsatz digitaler Medien

Unterrichtssprache

Teilnahmevoraussetzungen

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Referate oder Essays und regelmässige aktive Beteiligung.

nicht wiederholbar

Online-Veranstaltung

Englisch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung über Mona notwendig.

60755-01 Seminar: Politik des Tanzes

3 KP

Dozierende

Zeit und Ort

Datum

Intervall

Angebotsmuster

Anbietende Organisationseinheit

Module

Inhalt

Simon Baier

Di 16:15-20:00 - Online Präsenz -

Termine: 2.03. / 16.03 / 30.03. / 13.04. / 27.04. / 11.05. / 25.05.

02.03.2021

14-täglich

einmalig

Fachbereich Kunstgeschichte

Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Das Seminar untersucht, warum dem Tanz in der Kunst der Gegenwart eine so zentrale Rolle zukommt. Auf der einen Seite wurde im Verlauf der Moderne das materiell stabile Kunstwerk als Objekt aus sehr unterschiedlichen Gründen immer wieder attackiert: sei es als Ware oder als Stabilisator von Institutionen und Archiven. Der Tanz agiert innerhalb dieser Geschichte immer wieder als Gegenmodell: Er scheint ephemere, schwer aufzuzeichnen, unmittelbar und in dieser Hinsicht unzählbar. Auf der anderen Seite scheint vor dem Hintergrund einer Ideologie der Entmaterialisierung im Zeichen des Digitalen, gerade die Präsenz des singulären Körpers, seine Grenzen und Möglichkeiten, als ein Ort des Ausdrucks, der Geste, des Begehrens und der politischen Macht ins Zentrum eines neuen Interesses zu rücken. Wo hygienischer Abstand, Informatisierung und Vermittlung regiert, steigen Präsenz, Berührung und Nähe zu wichtigen Gegenmodellen für andere Formen von Gesellschaft und Gemeinschaft auf.

Ausgehend von zentralen Positionen der 1960er und 1970er Jahren untersuchen wir vor allem zeitgenössische Formen der Fusion von körperlicher Bewegung und Ausstellung und lesen dazu zentrale Quellentexte und Kritiken zur Geschichte und Politik des Tanzes. Das Seminar findet vierzehntägig statt und dauert jeweils vier Stunden, damit wir ausreichend



Leistungsüberprüfung	Zeit haben, gemeinsam Filme von Choreographien und aktuelle Ausstellungen zum Thema anzusehen.
Skala	Lehrveranst.-begleitend
Wiederholungsprüfung	Pass / Fail
An-/Abmeldung zur Prüfung	keine Wiederholungsprüfung
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Belegen bei Nichtbestehen	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Stundenreflexionen, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Einsatz digitaler Medien	nicht wiederholbar
Unterrichtssprache	Online-Angebot fakultativ
Teilnahmevoraussetzungen	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein. Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 30 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 30 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60722-01	Seminar: Rembrandt und die Malerei des "Goldenen Zeitalters"	3 KP
	Dozierende	Andreas Beyer
	Zeit und Ort	Di 12:15-14:00 - Online Präsenz -
	Datum	02.03.2021
	Intervall	wöchentlich
	Angebotsmuster	einmalig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
	Module	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Inhalt	Das Seminar fokussiert auf die Kunst des Rembrandt van Rijn - wobei seine Stellung im Kontext seiner Zeit beleuchtet wird, die als "Goldenes Zeitalter" apostrophiert worden ist; wobei auch dieses in seinen kulturellen und sozioökonomischen Bedingungen Gegenstand der gemeinsamen Beschäftigung sein wird.
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
	Skala	Pass / Fail
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays oder Übungsaufgaben statt.
	Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
	Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60756-01	Seminar: Ästhetische Dekolonisierung	3 KP
	Dozierende	Dominique Laleg
	Zeit und Ort	Do 12:15-14:00 - Online Präsenz -
	Datum	04.03.2021
	Intervall	wöchentlich
	Angebotsmuster	einmalig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
	Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Fields: Knowledge Production and Transfer (MSG - African Studies)



Modul: Fields: Media and Imagination (MSG - African Studies)
 Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
 Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
 Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
 Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

Ästhetische Erfahrung gilt im Kontext der europäischen Moderne als Dispositiv für Reflexion, Autonomie und Freiheit. Diese Konzeption der Ästhetik nimmt nicht zur Kenntnis, dass das Ästhetische auch in gewaltsame Formen der Unterdrückung involviert ist. Ästhetische Theorien und Argumentationen haben zur Legitimation kolonialer Eroberung beigetragen und ästhetische Praxis zur Unterwerfung nicht-europäischer Kulturen unter die imperiale Herrschaft. Die unheilige Allianz von moderner Ästhetik und europäischem Kolonialismus wird im Kontext der Dekolonisierung zu einem spannungsvollen Problem. Denn diese lehnt die europäische Ästhetik dezidiert ab, arbeitet jedoch zugleich an einer Neubildung der Subjektivität, Identität und Nationalität im globalen Süden, die ihrerseits auf ästhetische Mittel angewiesen sind. Diese widersprüchliche Rolle des Ästhetischen zu begreifen, ist das Ziel des Seminars, das sich an den disziplinären Schnittstellen von postcolonial studies, Ästhetik und Kunstgeschichte bewegt.

Welche Rolle spielt Kunst in der Dekolonisierung? Wie sieht die ästhetische Dekolonisierung aus? Welches sind ihre Anliegen, Probleme und Ziele? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Disziplinen der Ästhetik und Kunstgeschichte? Diese und andere Fragen verfolgen wir anhand ausgewählter Texte von Autorinnen und Autoren wie Frantz Fanon, Edward Said, Gayatri Chakravorty Spivak, Paul Gilroy und Dipesh Chakrabarty. Unsere Überlegungen erproben wir an Werken aus Kunst, Film und Architektur, die im Spannungsfeld der Dekolonisierung entstanden sind.

Literatur

- Achille Mbembé, *Sortir de la grande nuit : Essai sur l'Afrique décolonisée*, Paris 2013. (Achille Mbembé, *Ausgang aus der langen Nacht. Versuch über ein entkolonisiertes Afrika*, Frankfurt a. M. 2016).
- Anne Lafont, *L'art et la race. L'Africain (tout) contre l'œil des Lumières*, Paris 2019.
- Darby English, *How to See a Work of Art in Total Darkness*, Cambridge 2007.
- David Bindman/Henry Louis Gates, *The Image of the Black in Western Art*, Bd. 1-5, Cambridge 2010-2014.
- David Lloyd, *Under Representation: The Racial Regime of Aesthetics*, New York 2018.
- Dipesh Chakrabarty, *Provincializing Europe: Postcolonial Thought and Historical Difference*, Princeton 2008.
- Édouard Glissant, *Introduction à une poétique du divers*, Montréal 1995.
- Edward Said, *Orientalism*, New York 1979 (Edward Said, *Orientalismus*, Frankfurt a. M. 2009).
- Felwine Sarr /Bénédicte Savoy, *Rapport sur la restitution du patrimoine culturel africain*, Paris 2018. (Felwine Sarr/Bénédicte Savoy, *Zurückgeben: Über die Restitution afrikanischer Kulturgüter*, Berlin 2019).
- Frantz Fanon, *Les Damnés de la terre* (1961), Paris 2002 (Frantz Fanon, *Die verdammten dieser Erde*, Frankfurt a. M. 1981).
- Frantz Fanon, *Peau noire, masques blancs* (1961), Paris 2015. (Frantz Fanon, *Schwarze Haut, weiße Masken*, Wien/Berlin 2020).
- Gayatri Chakravorty Spivak, *A critique of postcolonial reason: Toward a history of the vanishing present*, Cambridge 1999.
- Paul Gilroy, *The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness*, Harvard 1993.
- Terry Eagleton, *The Ideology of the Aesthetic*, Oxford 1990.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung zur Prüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Gründliche Vorbereitung der Treffen durch Lektüren, aktive Teilnahme an den Diskussionen, Übernahme eines Referats.

Belegen bei Nichtbestehen

nicht wiederholbar

Einsatz digitaler Medien

Online-Veranstaltung

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig. Da die Zahl der Teilnehmer/innen auf 22 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 22 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60744-01 + Vorlesung: Ökologisierung der Kunst

2 KP

Dozierende

Simon Baier

Zeit und Ort

Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Mittwoch bis 12.15 Uhr online gestellt.



Datum	03.03.2021
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Vorlesung setzt sich mit künstlerischen Positionen auseinander, die Teil der gegenwärtigen Ökologisierung der Welt und unseres Denkens sind. Ausgehend von Phänomenen der 1970er Jahre – wie dem Environment, der Land Art oder der kybernetische Kunst – stellt die Vorlesung Konzepte wie Umwelt, System oder relationale Ästhetik ins Zentrum und zeichnet diese in künstlerischen Produktionen der Gegenwart nach. Solche formalen Entgrenzungen des Kunstwerks sind oftmals mit dem Begehren verbunden worden, durch künstlerische Strategien Lebensräume und ihre Bedingungen entweder zu reflektieren, sie zu verbessern oder sie sogar selbst herzustellen. Wird damit die Kunst selbst ökologischen Maximen unterworfen? Soll sie daran gemessen werden, welche Lebensräume und welche möglichen Verbindungen zwischen Lebewesen sie in der Lage ist herzustellen? Kann es eine Kunst geben, in der nicht mehr der Mensch und seine Perspektive auf die Natur – als eine von ihm getrennte – im Zentrum steht? Und umgekehrt: Könnten wir eine ökologische Perspektive auf die Kunstgeschichte selbst anwenden? Sind Kunstwerke Teil und Effekt eines Ökosystems? Ist Kunstgeschichte dann Teil der Naturgeschichte? Was heisst ästhetische Erfahrung im Angesicht der Auslöschung unserer eigenen organischen Lebensgrundlage?
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer mündlichen Klausur statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

Modul: Werk und Kontext

60763-01	Forschungsseminar: Aktuelle Perspektiven der Kunsttheorie und Methodik	3 KP
Dozierende	Markus Klammer	
Zeit und Ort	Di 09:00-12:00 - Online Präsenz -	
Datum	02.03.2021	
Intervall	unregelmässig	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Das Forschungsseminar richtet sich an Doktorierende sowie an fortgeschrittene Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung. Zum einen dient die Veranstaltung der Präsentation und kritischen Diskussion von Forschungsfragen der Masterstudierenden und Doktorierenden. Zum anderen behandelt das Seminar aktuelle kunsttheoretische und methodische Problemstellungen, die sich im weiteren Themenbereich der Qualifikationsarbeiten ergeben.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	



An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige und aktive Teilnahme
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Doktorierende und Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Die Teilnahme erfolgt auf Einladung durch den Dozierenden; Anmeldung über Mona zusätzlich notwendig

60636-01	Forschungsseminar: Was ist Universität?		4 KP
	Dozierende	Felix Lüttge Felix Vogel	
	Zeit und Ort	Fr 10:15-18:00 Holbeinstrasse 12	
	Datum	05.03.2021	
	Intervall	Block	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Medienwissenschaft	
	Module	Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Forschungsorientiertes Studium (MSF - Medienwissenschaft) Modul: Grundlagentheorien der Medienwissenschaft MA (MSF - Medienwissenschaft) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kulturtechnische Dimensionen (MSG - Kulturtechniken) Modul: Praktiken (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Das Seminar setzt das im letzten Semester begonnenen Seminar zum selben Thema fort und findet als Blockveranstaltung statt. Bedingung zur Teilnahme ist ein erfolgreicher Abschluss des Seminars «Was ist Universität? Architektur, Geschichte, Medien» im Herbstsemester 2020.	
	Literatur	Wird zum Semesterbeginn bekanntgegeben.	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
	Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Teilnahmevoraussetzungen	Für MA-Studierende Medienwissenschaft / Kulturtechniken / Kunstgeschichte. Besuch der LV 58839-01 - Seminar: Was ist Universität? Architektur, Geschichte, Medien // HS2020.	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über MONA notwendig (services.unibas.ch).	

60751-01	Seminar: Eintauchen: Orte und Darstellungen der Taufe in der Spätantike und Byzanz		3 KP
	Dozierende	Sophie-Luise Schweinfurth	
	Zeit und Ort	Mi 12:15-14:00 - Online Präsenz -	
	Datum	03.03.2021	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Die Taufe bedeutete einen zentralen Einschnitt im Leben der spätantiken und byzantinischen Christen: als Ritus der Transformation bedeutete die Taufe nichts weniger als den Übergang in ein neues, christliches Leben, der sich durch seine Einmaligkeit von anderen christlichen Ritualen wie etwa der Eucharistie markant unterschied. Schon früh begann man auch die Orte der Taufe architektonisch durch den Bau von Baptisterien besonders auszuzeichnen. Eine weitere Besonderheit sind die grossen spätantiken und byzantinischen Taufbecken, die für den Ritus der Ganzkörpertaufe geschaffen wurden, der die totale Immersion des Gläubigen	



liturgisch kalkulierte. Das Seminar möchte einerseits die Orte der Taufe in Bezug auf ihre Ritualpraxis rekonstruieren, fragt aber ebenso nach Repräsentationen der Taufe in der Kunst der Spätantike und Byzanz. Darüber hinaus möchte das Seminar die kunsthistorische Analyse von Orten und Repräsentationen der Taufe auch mit Perspektiven aus der Ritualtheorie und Performanzforschung, wie sie etwa von der Ethnologie, Anthropologie und den Geschichtswissenschaften entwickelt worden sind, verbinden, um die historische und mediale Spezifik des Phänomens der Taufe in der Spätantike und in Byzanz kulturwissenschaftlich zu perspektivieren.

Literatur

Einführende Literatur:

- Vladimir Ivanovici, Manipulating Theophany, De Gruyter 2016.
- Rainer Sörries, Spätantike und Frühchristliche Kunst, Böhlau 2013.
- David Hellholm, Ablution, Initiation, and Baptism. Late antiquity, Early Judaism, and Early Christianity, De Gruyter, 2010.
- Sebastian Ristow, Frühchristliche Baptisterien, Aschendorff, 1998.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung zur Prüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Referat, regelmässige Teilnahme, Vorbereitung der gemeinsamen Lektüre.

Belegen bei Nichtbestehen

nicht wiederholbar

Einsatz digitaler Medien

Online-Angebot fakultativ

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 30 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 30 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60896-01 Seminar: Endlichkeit und Unendlichkeit - Qualität und Quantität eines Problems 3 KP

Dozierende

Axel Christoph Gampp

Felix Hafner
Georg Pfeleiderer

Datum

01.03.2021

Intervall

unregelmässig

Angebotsmuster

unregelmässig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät)
Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie)
Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)
Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)
Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)
Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)
Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)
Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)
Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)
Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft)
Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft)
Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung im Juni 2021 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem von Endlichkeit und Unendlichkeit hinsichtlich ihrer qualitativen und quantitativen Dimensionen erörtern. Unendlichkeit kann in ihrer Qualität nicht ohne die quantitativ fassbare Endlichkeit gedacht werden.

Am Seminar sollen auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker teilnehmen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen

eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.

Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:

Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).

Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.

Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).

Leistungsüberprüfung
Skala
Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung
Hinweise zur Leistungsüberprüfung
Belegen bei Nichtbestehen
Einsatz digitaler Medien
Unterrichtssprache
Teilnahmevoraussetzungen

Lehrveranst.-begleitend
Pass / Fail
keine Wiederholungsprüfung
Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Vortrag in Markstein
beliebig wiederholbar
kein spezifischer Einsatz
Deutsch

Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Anmeldung über Mona notwendig.

60758-01	Seminar: Feministische und queer-theoretische Zugänge zur Kunst des Mittelalters	3 KP
	Dozierende	Aden Kumler
	Zeit und Ort	Mo 14:15-16:00 - Online Präsenz -
	Datum	01.03.2021
	Intervall	wöchentlich
	Angebotsmuster	einmalig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
	Module	Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung (MSF - Geschlechterforschung) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Inhalt	In this seminar we will explore the questions and insights that feminist and queer-analytic approaches have introduced into the study of medieval art. Topics and questions to be taken up include: the salience of the concepts of heterosexuality, homosexuality, trans- and queer-



identifications to the medieval period and its works of art and practices of beholding; medieval visual constructions &/or subversions of gender(s) and the performance of gender (s); and the visual dynamics of misogyny in medieval art. The majority of the readings and the language of instruction will be in English.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Fragen und Erkenntnissen, die feministische und queer-theoretische Ansätze in die Erforschung der Kunst des Mittelalters einbringen. Themen, die im Vordergrund stehen, umfassen: die Bedeutung der Konzepte der Heterosexualität, Homosexualität, Trans- und Queer-Identitätsformen für die Epoche des Mittelalters, ihre Kunst und Sehpraktiken; mittelalterliche visuelle Konstruktionen und/oder Subversionen von gender(s) und die Performance von gender(s); und die visuellen Dynamiken von Misogynie in der Kunst des Mittelalters. Ein Großteil der Lektüre und der Unterrichtssprache ist Englisch.

Literatur

- Roland Betancourt, *Byzantine Intersectionality: Sexuality, Gender, and Race in the Middle Ages* (Princeton: Princeton University Press, 2020).
- John Boswell, *Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality: Gay People in Western Europe from the Beginning of the Christian Era to the Fourteenth Century* (Chicago; London: University of Chicago Press, 1980).
- Carlee A. Bradbury and Michelle Moseley-Christian, eds., *Gender, Otherness, and Culture in Medieval and Early Modern Art* (New York: Springer, 2017).
- Michael Camille, "The Pose of the Queer: Dante's Gaze, Brunetto Latini's Body," in *Queering the Middle Ages*, Glen Burger and Steven F. Kruger, eds., *Medieval Cultures 27* (Minneapolis: University of Minnesota Press, 2001): 57–86.
- Michael Camille, "For Our Devotion and Pleasure: The Sexual Objects of Jean, Duc de Berry," *Art History* 24 (2001): 169–94.
- Emma Campbell and Robert Mills, eds., *Troubled Vision: Gender, Sexuality, and Sight in Medieval Text and Image, The New Middle Ages (Seeing Gender, New York: Palgrave Macmillan, 2004).*
- Madeline H. Caviness, "Feminism, Gender Studies, and Medieval Studies," *Diogenes* 57, no. 1 (2010): 30–45.
- Madeleine Caviness, "Patron or Matron? A Capetian Bride and a Vade Mecum for Her Marriage Bed," *Speculum* 68 (1993): 333–62.
- Madeline Harrison Caviness, "The Feminist Project: Pressuring the Medieval Object," in *Art in the Medieval West and Its Audience* (Aldershot, 2001), 13–21.
- Martha Easton, "The Wound of Christ, the Mouth of Hell: Appropriations and Inversions of Female Anatomy in the Later Middle Ages," in *Tributes to Jonathan J. G. Alexander: The Making and Meaning of Illuminated Medieval & Renaissance Manuscripts, Art & Architecture*, ed. Susan L'Engle and Gerald B. Guest (London, 2006), 395–414.
- Martha Easton, "Feminism," in *Medieval Art History Today - Critical Terms*, ed. Nina A. Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 99–112.
- Ruth Evans, ed., *A Cultural History of Sexuality in the Middle Ages* (London: Bloomsbury, 2014).
- Roberta Gilchrist, "The Contested Garden: Gender, Space and Metaphor in the Medieval English Castle," in *Gender and Archaeology: Contesting the Past* (London; New York: Routledge, 1999): 109–45.
- Saisha Grayson, "The Problem of Transvestite Saints for Medieval Art, Identity, and Identification," *Medieval Feminist Forum* 45, no. 2 (2009): 138–74.
- Jeffrey Hamburger, *Nuns As Artists: The Visual Culture of a Medieval Convent* (Berkeley: University of California Press, 1997).
- Amy M. Hollywood, "The Normal, the Queer, and the Middle Ages," *Journal of the History of Sexuality* 10, no. 2 (2001): 173–79.
- Jitske Jasperse, *Medieval Women, Material Culture, and Power: Matilda Plantagenet and Her Sisters, Gender and Power in the Premodern World* (Leeds: Arc Humanities Press, 2020).
- Mathew Kuefler, ed., *The Boswell Thesis: Essays on Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality* (Chicago: University of Chicago Press, 2007).
- Sherry C. M. Lindquist, "Gender," in *Medieval Art History Today - Critical Terms*, ed. Nina A. Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 113–30.
- Robert Mills, *Seeing Sodomy in the Middle Ages* (Chicago: The University of Chicago Press, 2015).
- John Boswell, *Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality: Gay People in Western Europe from the Beginning of the Christian Era to the Fourteenth Century* (Chicago; London: University of Chicago Press, 1980).
- Robert Mills, "Ecce Homo," in *Gender and Holiness: Men, Women, and Saints in Late Medieval Europe, Routledge Studies in Medieval Religion and Culture 1* (London; New York: Routledge, 2002), 152–73.
- Matthew M. Reeve, "Michael Camille's Queer Middle Ages," in *The Routledge Companion to Medieval Iconography*, ed. Colum Hourihane (London; New York: Routledge, 2017), 154–71.
- James A. Schultz, "Heterosexuality as a Threat to Medieval Studies," *Journal of the History of*



Sexuality 15, no. 1 (2006): 14–29.
- Karl Whittington, "Queer," in Medieval Art History Today - Critical Terms, ed. Nina A. Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 157–70.

Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Referate oder Essays und regelmässige aktive Beteiligung.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Englisch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60757-01 Seminar: Henri Matisse: Bild und Dekoration 3 KP

Dozierende	Sebastian Zeidler
Zeit und Ort	Di 14:15-16:00 - Online Präsenz -
Datum	02.03.2021
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Dieses Seminar beschäftigt sich ausführlich mit dem Gesamtwerk von Henri Matisse. Matisse hat mit seinem Zeitgenossen Picasso gemein, dass er über fünf Jahrzehnte hinweg in seiner Malerei eine ganze Welt entworfen hat, die ihre Bedeutung nach ihren eigenen Regeln entfaltet. Wir werden uns diese Welt erschliessen, indem wir uns Hauptbeispiele von Matisse bevorzugten Bildgattungen ansehen, vor allem seine Atelierbilder, Portraits und Interieurs. Wir werden das Inventar dieser Welt kennenlernen, die immer wieder auftauchenden Bildmotive von Fenster, Tür und Stuhl. Ein Leitthema wird der Begriff der Dekoration sein, den Matisse anders als Picasso für eine zentrale Qualität seiner Malerei gehalten hat. Was genau bedeutet es, ein dekoratives Bildnis zu malen, ein dekoratives Buch zu gestalten oder einen dekorativen Sakralbau zu entwerfen, wie Matisse das in der Kapelle von Vence getan hat?
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 30 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 30 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60897-01 Seminar: Illuminierter Handschriften in Schweizerischen Sammlungen 3 KP

Dozierende	Beate Fricke Aden Kumler
Zeit und Ort	7.-11. Juni 2021 (mehrheitlich in Bern)
Datum	01.03.2021
Intervall	Block
Angebotsmuster	unregelmässig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte



Module	<p>Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p>
Inhalt	<p>This intensive Block seminar, co-taught with Prof. Beate Fricke (Universität Bern) will meet in the Burgerbibliothek Bern and other Swiss manuscript collections (outside of Basel). Through first-hand examination of manuscripts, the Blockseminar will introduce students to some of the specialized skills required for the study of medieval illuminated manuscripts (codicology, paleography, the analysis of painting and drawing in manuscripts). In addition to group instruction, each student will also be assigned a single manuscript that they will study intensively and independently, in order to practice skills of observation, description, and analysis.</p> <p>Students will learn how to handle and describe medieval manuscripts, learn about their history and use, and how to critically discuss relevant scholarship with regards to the history of other existing or documented manuscripts. Students will learn to research and critically discuss the scholarship of manuscripts. In studying their assigned manuscript, students learn to identify primary textual sources and assess existing critical editions and translations.</p> <p>Dieses Blockseminar, welches gemeinsam von Prof. Beate Fricke (Universität Bern) geleitet wird, findet in der Burgerbibliothek Bern und anderen Schweizer Handschriftensammlungen (außerhalb Basels) statt. Das Seminar vermittelt die wissenschaftlichen Grundlagen, die für das Studium von mittelalterlichen illuminierten Handschriften nötig sind (Kodikologie, Paläographie und die Analyse von Miniaturmalerei). Zusätzlich zum Gruppenunterricht werden die TeilnehmerInnen je eine Handschrift intensiv und eigenständig untersucht, um die Fähigkeiten der Beobachtung, Beschreibung und Analyse zu üben.</p> <p>Die Studierenden lernen den Umgang und die Beschreibung von mittelalterlichen Handschriften und ihrer (Gebrauchs-) Geschichte, können die relevante Forschung kritisch diskutieren mit Blick auf die Geschichte anderer erhaltener oder bezeugter Handschriften. Die Studierenden können die bestehende Forschung zu einer Handschrift recherchieren und kritisch diskutieren. Die Studierenden können die Primärquellen, d.h. kritische Ausgaben und bestehende Übersetzungen zu ihren Handschrift, finden und kritisch diskutieren.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none">- J. J. G. Alexander, <i>Medieval Illuminators and Their Methods of Work</i> (New Haven: Yale University Press, 1992).- Michelle Brown, <i>The British Library Guide to Writing and Scripts: History and Techniques</i> (Toronto; Buffalo: University of Toronto Press, 1998).- Raymond Clemens and Timothy Graham, <i>Introduction to Manuscript Studies</i> (Ithaca: Cornell University Press, 2007).- Christopher de Hamel, <i>Scribes and Illuminators</i> (Toronto; Buffalo: University of Toronto Press, 1992).- Christopher de Hamel, <i>A History of Illuminated Manuscripts</i> (London: Phaidon Press, 1994).- Christopher de Hamel, <i>The British Library Guide to Manuscript Illumination: History and Techniques</i> (Toronto; Buffalo: University of Toronto Press, 2001).- Mathias Kluge, <i>Handschriften des Mittelalters: Grundwissen Kodikologie und Paläographie, 3. erweiterte Auflage</i> (Ostfildern: Thorbecke, 2019).- Stella Panayotova, <i>Colour: The Art & Science of Illuminated Manuscripts</i> (London, Turnhout: Harvey Miller Publishers, 2016).- Otto Pächt, <i>Buchmalerei des Mittelalters: eine Einführung, 4. Aufl.</i> (München: Prestel, 2000).- Maurits Smeyers, <i>La miniature, Typologie des sources du Moyen Âge occidental</i> (Turnhout: Brepols, 1974).
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	aktive Teilnahme und Ausarbeitung einer vollständigen Beschreibung einer Handschrift
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 10 Studierende (aus Basel) beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Das Motivationsschreiben ist im Vorfeld an das Sekretariat zu senden: info-kunsthist@unibas.ch. Bei mehr als 10 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.



60755-01	Seminar: Politik des Tanzes	3 KP
Dozierende	Simon Baier	
Zeit und Ort	Di 16:15-20:00 - Online Präsenz - Termine: 2.03. / 16.03 / 30.03. / 13.04. / 27.04. / 11.05. / 25.05.	
Datum	02.03.2021	
Intervall	14-täglich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Das Seminar untersucht, warum dem Tanz in der Kunst der Gegenwart eine so zentrale Rolle zukommt. Auf der einen Seite wurde im Verlauf der Moderne das materiell stabile Kunstwerk als Objekt aus sehr unterschiedlichen Gründen immer wieder attackiert: sei es als Ware oder als Stabilisator von Institutionen und Archiven. Der Tanz agiert innerhalb dieser Geschichte immer wieder als Gegenmodell: Er scheint ephemere, schwer aufzuzeichnen, unmittelbar und in dieser Hinsicht unzählbar. Auf der anderen Seite scheint vor dem Hintergrund einer Ideologie der Entmaterialisierung im Zeichen des Digitalen, gerade die Präsenz des singulären Körpers, seine Grenzen und Möglichkeiten, als ein Ort des Ausdrucks, der Geste, des Begehrens und der politischen Macht ins Zentrum eines neuen Interesses zu rücken. Wo hygienischer Abstand, Informatisierung und Vermittlung regiert, steigen Präsenz, Berührung und Nähe zu wichtigen Gegenmodellen für andere Formen von Gesellschaft und Gemeinschaft auf. Ausgehend von zentralen Positionen der 1960er und 1970er Jahren untersuchen wir vor allem zeitgenössische Formen der Fusion von körperlicher Bewegung und Ausstellung und lesen dazu zentrale Quellentexte und Kritiken zur Geschichte und Politik des Tanzes. Das Seminar findet vierzehntägig statt und dauert jeweils vier Stunden, damit wir ausreichend Zeit haben, gemeinsam Filme von Choreographien und aktuelle Ausstellungen zum Thema anzusehen.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Stundenreflexionen, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.	
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.	
	Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 30 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 30 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.	

60722-01	Seminar: Rembrandt und die Malerei des "Goldenen Zeitalters"	3 KP
Dozierende	Andreas Beyer	
Zeit und Ort	Di 12:15-14:00 - Online Präsenz -	
Datum	02.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	



Inhalt	Das Seminar fokussiert auf die Kunst des Rembrandt van Rijn - wobei seine Stellung im Kontext seiner Zeit beleuchtet wird, die als "Goldenes Zeitalter" apostrophiert worden ist; wobei auch dieses in seinen kulturellen und sozioökonomischen Bedingungen Gegenstand der gemeinsamen Beschäftigung sein wird.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays oder Übungsaufgaben statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60749-01 Seminar: Simon Marmion: Das Retabel von Saint-Bertin 3 KP

Dozierende	Aden Kumlér
Zeit und Ort	Di 10:15-12:00 - Online Präsenz -
Datum	02.03.2021
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	The Seminar will focus upon a single, major work attributed to the painter Simon Marmion (c. 1425 –1489 CE). Celebrated as one of Simon Marmion's greatest works, the Saint-Bertin retable (c. 1459 CE) survives in a fragmentary state (today divided between London and Berlin). Although the retable has played a major role in defining the artistic identity of the painter Simon Marmion, it has received very little interpretive attention. The Seminar aims to respond to this strange state of affairs. Over the course of the semester we explore this remarkable and complex work from a range of perspectives: art historical reconstruction, patronage-study, iconography, hagiography, institutional history, liturgical performance, local politics, and medieval practices of historiography. Readings will be in French, English, and German. Dieses Seminar konzentriert sich auf ein einzelnes, bedeutendes Werk, das dem flämischen Maler Simon Marmion (c. 1425–1489 CE) zugeschrieben wird. Das Retabel von St-Bertin, ein Hauptwerk Marmions, ist fragmentarisch erhalten; ein Teil befindet sich heute in Berlin, ein zweiter in London. Obwohl das Retabel eine zentrale Rolle in der Erfassung der künstlerischen Identität Marmions gespielt hat, hat es bislang kaum kunsthistorische Interpretation erfahren. Genau hier setzt das Seminar an. Über den Verlauf des Semesters werden wir dieses außergewöhnliche und komplexe Werk aus verschiedenen Perspektiven beleuchten: kunsthistorische Rekonstruktion, Auftraggeber, Ikonographie, Hagiographie, Institutionsgeschichte, Liturgie, Lokalpolitik und mittelalterliche Praktiken der Geschichtsschreibung. Die Seminarlektüre wird auf Englisch, Französisch und Deutsch sein.
Literatur	- Maryan W. Ainsworth. "New Observations on the Working Technique in Simon Marmion's Panel Paintings" In Margaret of York, Simon Marmion and The Visions of Tondal, T. Kren, ed. (Malibu, 1992): 243-56. - Chrétien César Auguste Dehaisnes, Recherches sur le retable de Saint-Bertin et sur Simon Marmion, (Lille, 1892). - Rainald Grosshans, "Simon Marmion and the Saint Bertin Altarpiece: Notes on the Genesis of the Painting," in Margaret of York, Simon Marmion, and the Visions of Tondal: Papers Delivered at a Symposium Organized by the Department of Manuscripts of the J. Paul Getty Museum in Collaboration with the Huntington Library and Art Collections, June 21-24, 1990, ed. Thomas Kren (Malibu: The [Getty] Museum, 1992), 233-42. - Rainald Grosshans, "Simon Marmion. Das Retabel von Saint-Bertin Zu Saint-Omer. Zur Rekonstruktion Und Entstehungsgeschichte Des Altares," Jahrbuch Der Berliner Museen 33 (January 1, 1991): 63-98. - Edith Warren Hoffman, "Simon Marmion or the 'Master of the Altarpiece of Saint-Bertin': A Problem of Attribution," Scriptorium 27 (1973): 263-90. - Edith Warren Hoffman, "A Reconstruction and Reinterpretation of Guillaume Fillastre's Altarpiece of St.-Bertin," The Art Bulletin 60, 4 (December 1, 1978): 634-49.



		<p>- Bernhard Klemm, Der Bertin-Altar aus St-Omer: im Kaiser-Friedrich- Museum zu Berlin (Leipzig: A. Kröner, 1914).</p> <p>- Marc Gil and Ludovic Nys, Saint-Omer gothique: les arts figuratifs à Saint-Omer à la fin du Moyen Age 1250-1550: peinture, vitrail, sculpture, arts du livre (Valenciennes: P.U.V, 2004).</p> <p>Lehrveranst.-begleitend</p> <p>Pass / Fail</p> <p>keine Wiederholungsprüfung</p> <p>Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich</p> <p>Referate oder Essays und regelmässige aktive Beteiligung.</p> <p>nicht wiederholbar</p> <p>Online-Angebot fakultativ</p> <p>Deutsch</p> <p>Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.</p> <p>Anmeldung über Mona notwendig.</p>
60753-01	Seminar: Was ist Barock?	3 KP
	Dozierende	Andreas Beyer
	Zeit und Ort	Mi 16:15-18:00 - Online Präsenz -
	Datum	03.03.2021
	Intervall	wöchentlich
	Angebotsmuster	einmalig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
	Module	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Inhalt	Das Seminar widmet sich der Frage nach den Eigenheiten dessen, was mit dem Begriff "Barock" umschrieben wird - sowohl in einer wissenschaftshistorischen Perspektive, als auch aus gegenwärtiger Sicht.
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
	Skala	Pass / Fail
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays oder Übungsaufgaben statt.
	Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
	Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.
60908-01	Seminar: Ways of Reading: Contemporary Art and African Studies	3 KP
	Dozierende	Sindi-Leigh McBride Julia Rensing
	Zeit und Ort	Di 10:00-12:00 - Online Präsenz -
	Datum	02.03.2021
	Intervall	wöchentlich
	Angebotsmuster	einmalig
	Anbietende Organisationseinheit	Zentrum für Afrikastudien
	Module	Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Fields: Knowledge Production and Transfer (MSG - African Studies) Modul: Fields: Media and Imagination (MSG - African Studies) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Inhalt	In this course, we will explore a selection of artworks by contemporary artists from across Africa to present and practice three critical approaches that are increasingly important in African Studies: decoloniality; race and gender; and environmentalism. Students will engage with these methods of analysis through selected artworks and critical texts while gaining insights into important intersectional issues. Using selected artworks as a window for accessing these key discourses will broaden students' understanding of African Studies as an interdisciplinary discipline, as well as offer them an opportunity to engage with both current

issues and contemporary creative practices from the continent.

In section one, we present ways to read art through the lens of decoloniality by looking at colonial histories and futures. Tuli Mekondjo (Namibia), who uses archival photography to renegotiate the past, is one of the artists studied in this section.

Example of compulsory reading:

Odumosu, T. (2020) "The Crying Child. On Colonial Archives, Digitization, and Ethics of Care in the Cultural Commons."

In section two, we focus on bodies and representation to foreground critical approaches to race and gender. Here, we will study paintings by Lady Skollie (South Africa), who addresses current discourses around sexuality, social stigma and violence.

Example of compulsory reading:

Butler, J. (2015) "Gender Politics and the Right to Appear"

In section three, we present ways to read art through the lens of environmentalism by focusing on climate and spatial politics. One example is looking at the video work of Zina Saro-Wiwa (Nigeria) which focuses on food politics in the environmentally-degraded Niger Delta.

Example of compulsory reading:

Makhubu, N. (2018) "The Poetics of Entanglement in Zina Saro-Wiwa's Food Interventions".

In each of the three sections of the syllabus, one artist will join our seminar session to discuss their work in relation to the critical issues that the course will tackle.

At the end of the Spring semester, a public workshop will be held to continue the engagement with selected artists. Students are invited to present at this event and/or attend and contribute the conversation with artists and other scholars.

Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Englisch

60752-01	Seminar: Zur Ikonologie und Archäologie des Kreuz Christi zwischen Antike und Spätmittelalter	3 KP
Dozierende	Martin Schwarz	
Zeit und Ort	Mi 10:15-12:00 - Online Präsenz -	
Datum	03.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Dieses Seminar widmet sich dem Kreuz Christi, wie es auf vielfältigste Weise—als Zeichen, Symbol, Bild, Bildträger und Reliquie—die materielle und visuelle Kultur und das christliche Denken zwischen Spätantike und Spätmittelalter durchdringt. Im Laufe des Semesters erkunden wir die komplexe kunsthistorische sowie literarische und theologische Geschichte des Kreuzes. Wir beschäftigen uns u.a. mit den ersten Darstellungen des Kreuzes (und der Kreuzigung) auf frühchristlichen Amuletten und Sarkophagen, Pilgerampullen aus dem Heiligen Land, anglo-sächsischen monumentalen Steinkreuzen (Ruthwell Cross), dem altenglischen Gedicht 'Dream of the Rood', den Bildgedichten (carmina figurata) des Hrabanus Maurus, Karolingischer und Ottonischer Buchmalerei und Reliefskulptur, der Legende der Auffindung des wahren Kreuzes und der ikonographischen Typologie des Kreuzes und der Kreuzigung im Spätmittelalter. Studierende werden ein Thema ihrer Wahl eigenständig recherchieren und dazu im Seminar vortragen. Es besteht die Möglichkeit, eine Seminararbeit abzufassen. Die begleitende Seminarlektüre legt einen Schwerpunkt auf historische, literarische und theologische Quellentexte (in deutscher oder englischer Übersetzung).	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	



Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60754-01	Seminar: Zwischen Zunft und Hof. Perspektiven der Künstlersozialgeschichte	3 KP
	Dozierende	Danica Brenner
	Zeit und Ort	Fr 12:15-14:00 - Online Präsenz -
	Datum	05.03.2021
	Intervall	wöchentlich
	Angebotsmuster	einmalig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
	Module	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Inhalt	Das Seminar widmet sich der Sozialgeschichte des frühneuzeitlichen Künstlers im deutschsprachigen Raum. Im Fokus steht die Frage nach den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Malern vor der Aufhebung der Zünfte und der Akademisierung der Künstlerausbildung. Wenngleich das Ideal des akademisch gebildeten Künstlers auch nördlich der Alpen zunehmend Verbreitung fand, war die Lebensrealität der Maler in den Städten des deutschsprachigen Raums bis um ca. 1900 die von zunftgebundenen Handwerkern. Von der Taufe bis zum Begräbnis nahmen die Zünfte maßgeblichen Einfluss auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Maler und reglementierten beispielsweise den Zugang zur Ausbildung und dem für das Führen einer eigenen Werkstatt erforderlichen Meisterrecht. Wenngleich das Zunftrecht Malermeisterinnen nicht vorsah nahmen Frauen eine essenzielle Rolle für die Malerwerkstätten ein und konnten unter Umständen als Malerinnen tätig sein. Die u.a. je nach individueller Kunstfertigkeit und Vernetzung unterschiedlichen Handlungsoptionen der Maler*innen im Umgang mit geltendem Zunftrecht werden untersucht und dabei auch (vermeintliche) Ausnahmen angesprochen wie Hofmaler, für besondere Aufträge oder Anlässe angereiste Künstler oder solche Maler, die außerhalb der städtischen Jurisdiktion tätig waren. Neben Organisationsformen und Funktionen von Malerzünften werden unter anderem Ausbildung und Meisterrechtserwerb sowie Fragen des Kunstmarktes sowie der Größe und Organisation der Malerwerkstätten und ihrer Kooperationen mit anderen Werkstätten behandelt. Auch die soziale Stellung der Maler und ihre Wohnlagen innerhalb der Städte werden untersucht.
	Literatur	Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Ein Semesterapparat wird eingerichtet.
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
	Skala	Pass / Fail
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmäßiger aktiver Beteiligung statt. Seminararbeit möglich.
	Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
	Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.
	Bemerkungen	Falls möglich, findet die Schluss Sitzung vor Ort statt. Alle weiteren Termine finden voraussichtlich via Zoom statt.

60756-01	Seminar: Ästhetische Dekolonisierung	3 KP
	Dozierende	Dominique Laleg



Zeit und Ort	Do 12:15-14:00 - Online Präsenz -
Datum	04.03.2021
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Fields: Knowledge Production and Transfer (MSG - African Studies) Modul: Fields: Media and Imagination (MSG - African Studies) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Ästhetische Erfahrung gilt im Kontext der europäischen Moderne als Dispositiv für Reflexion, Autonomie und Freiheit. Diese Konzeption der Ästhetik nimmt nicht zur Kenntnis, dass die Ästhetische auch in gewaltsame Formen der Unterdrückung involviert ist. Ästhetische Theorien und Argumentationen haben zur Legitimation kolonialer Eroberung beigetragen und ästhetische Praxis zur Unterwerfung nicht-europäischer Kulturen unter die imperiale Herrschaft. Die unheilige Allianz von moderner Ästhetik und europäischem Kolonialismus wird im Kontext der Dekolonisierung zu einem spannungsvollen Problem. Denn diese lehnt die europäische Ästhetik dezidiert ab, arbeitet jedoch zugleich an einer Neubildung der Subjektivität, Identität und Nationalität im globalen Süden, die ihrerseits auf ästhetische Mittel angewiesen sind. Diese widersprüchliche Rolle des Ästhetischen zu begreifen, ist das Ziel des Seminars, das sich an den disziplinären Schnittstellen von postcolonial studies, Ästhetik und Kunstgeschichte bewegt. Welche Rolle spielt Kunst in der Dekolonisierung? Wie sieht die ästhetische Dekolonisierung aus? Welches sind ihre Anliegen, Probleme und Ziele? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Disziplinen der Ästhetik und Kunstgeschichte? Diese und andere Fragen verfolgen wir anhand ausgewählter Texte von Autorinnen und Autoren wie Frantz Fanon, Edward Said, Gayatri Chakravorty Spivak, Paul Gilroy und Dipesh Chakrabarty. Unsere Überlegungen erproben wir an Werken aus Kunst, Film und Architektur, die im Spannungsfeld der Dekolonisierung entstanden sind.
Literatur	- Achille Mbembé, <i>Sortir de la grande nuit : Essai sur l'Afrique décolonisée</i> , Paris 2013. (Achille Mbembé, <i>Ausgang aus der langen Nacht. Versuch über ein entkolonisiertes Afrika</i> , Frankfurt a. M. 2016). - Anne Lafont, <i>L'art et la race. L'Africain (tout) contre l'œil des Lumières</i> , Paris 2019. - Darby English, <i>How to See a Work of Art in Total Darkness</i> , Cambridge 2007. - David Bindman/Henry Louis Gates, <i>The Image of the Black in Western Art</i> , Bd. 1-5, Cambridge 2010-2014. - David Lloyd, <i>Under Representation: The Racial Regime of Aesthetics</i> , New York 2018. - Dipesh Chakrabarty, <i>Provincializing Europe: Postcolonial Thought and Historical Difference</i> , Princeton 2008. - Édouard Glissant, <i>Introduction à une poétique du divers</i> , Montréal 1995. - Edward Said, <i>Orientalism</i> , New York 1979 (Edward Said, <i>Orientalismus</i> , Frankfurt a. M. 2009). - Felwine Sarr /Bénédicte Savoy, <i>Rapport sur la restitution du patrimoine culturel africain</i> , Paris 2018. (Felwine Sarr/Bénédicte Savoy, <i>Zurückgeben: Über die Restitution afrikanischer Kulturgüter</i> , Berlin 2019). - Frantz Fanon, <i>Les Damnés de la terre</i> (1961), Paris 2002 (Frantz Fanon, <i>Die verdammten dieser Erde</i> , Frankfurt a. M. 1981). - Frantz Fanon, <i>Peau noire, masques blancs</i> (1961), Paris 2015. (Frantz Fanon, <i>Schwarze Haut, weiße Masken</i> , Wien/Berlin 2020). - Gayatri Chakravorty Spivak, <i>A critique of postcolonial reason: Toward a history of the vanishing present</i> , Cambridge 1999. - Paul Gilroy, <i>The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness</i> , Harvard 1993. - Terry Eagleton, <i>The Ideology of the Aesthetic</i> , Oxford 1990.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Gründliche Vorbereitung der Treffen durch Lektüren, aktive Teilnahme an den Diskussionen, Übernahme eines Referats.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Deutsch



Teilnahmevoraussetzungen
Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.
Da die Zahl der Teilnehmer/innen auf 22 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 22 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60742-01	+ Vorlesung: A Body of Work: Simon Marmion (1425-1489)	2 KP
Dozierende	Aden Kumler	
Zeit und Ort	Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Dienstag bis 12.15 Uhr online gestellt.	
Datum	02.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Who was Simon Marmion? The last great medieval illuminator of manuscripts? A major early Northern Renaissance panel painter? An artist mentioned in archival sources who often worked for the Burgundian court? A name attached to a series of works of art by art historians, on grounds that remain debated? This lecture course will examine works attributed to Simon Marmion, as well as select documentary evidence, as an experiment in thinking about and beyond "art-history as a history of the proper name" (R. Krauss). Lectures will be given in English	
Literatur	Wer war Simon Marmion? Der letzte große Miniaturmaler des Mittelalters? Ein führender Tafelmaler der nördlichen Frührenaissance? Ein durch Quellen dokumentierter Künstler, der wiederholt in den Diensten des Herzogtums von Burgund stand? Ein Name, der mit einer Reihe von Kunstwerken in Verbindung gebracht wurde, dessen Autorschaft jedoch weiterhin zu Debatte steht? Diese Vorlesung, die sich mit Simon Marmions Werkkomplex und relevanten dokumentarischen Quellen befasst, versteht sich auch als ein Versuch, ein traditionelles Verständnis der Kunstgeschichte „as a history of the proper name“ (R. Krauss) auf die Probe zu stellen. Die Vorlesung wird auf Englisch gehalten. - Maryan W. Ainsworth. "New Observations on the Working Technique in Simon Marmion's Panel Paintings" In Margaret of York, Simon Marmion and The Visions of Tondal, T. Kren, ed. (Malibu, 1992): 243-56. - Bodo Brinkmann, "Marmion, Simon," in Grove Art Online (Oxford University Press, 2003), https://doi.org/10.1093/gao/9781884446054.article.T054496 . - Albert Châtelet and Dominique Vanwijnsberghe, "Simon Marmon," in Valenciennes aux XIVe et XVe siècles: art et histoire, ed. Ludovic Nys and Alain Salamagne (Valenciennes: Presses universitaires de Valenciennes, 1996), 151–79. - Stephen Clancy, "Miniatures in the 'Marmion Style,'" Bulletin of the Detroit Institute of Arts 78, no. 1/2 (2004): 40–53. - Sandra Hindman, "The Case of Simon Marmion: Attributions & Documents," Zeitschrift für Kunstgeschichte 40, no. 3/4 (1977): 185–204. - Edith Warren Hoffman, "Simon Marmion or the 'Master of the Altarpiece of Saint-Bertin': A Problem of Attribution," Scriptorium 27 (1973): 263–90. - Edith Warren Hoffman, "Simon Marmion Re-considered," Scriptorium 23, no. 2 (1969): 243–71. - Lieve De Kesel, "Heritage and Innovation in Flemish Book Illumination at the Turn of the Sixteenth Century: Framing the Frames from Simon Marmion to Gerard David," in Books in Transition at the Time of Philip the Fair, ed. Hanno Wijsman (Turnhout, 2010): 93–130. - Thomas Kren, ed., Margaret of York, Simon Marmion, and the Visions of Tondal: Papers Delivered at a Symposium Organized by the Department of Manuscripts of the J. Paul Getty Museum in Collaboration with the Huntington Library and Art Collections, June 21-24, 1990 (Malibu: The [Getty] Museum, 1992). - Thomas Kren, "Some Newly Discovered Miniatures by Simon Marmion and His Workshop," The British Library Journal 22, no. 2 (1996): 193–220. - Otto Pächt, "Simon Marmion myt der handt," Revue de l'Art 46 (1979): 7–15. - Charles Sterling, "Un nouveau tableau de Simon Marmion," RACAR: revue d'art canadienne / Canadian Art Review 8, no. 1 (1981): 3–18.	
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	



Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Englisch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60743-01 + Vorlesung: Florenz: eine Stadtgeschichte

2 KP

Dozierende	Andreas Beyer
Zeit und Ort	Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Donnerstag bis 12.15 Uhr online gestellt.
Datum	04.03.2021
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Vorlesung verfolgt die Genese der Stadt Florenz von der Antike bis in die Gegenwart - unter besonderer Berücksichtigung ihrer Bedeutung als wiederholt sich erneuerndes Zentrum der bildenden Künste, namentlich im Bereich der Architektur.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Prüfung am Ende des Semesters statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60746-01 + Vorlesung: Kunst der Avantgarde im frühen 20. Jahrhundert

2 KP

Dozierende	Sebastian Zeidler
Zeit und Ort	Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Donnerstag bis 17.45 Uhr online gestellt.
Datum	04.03.2021
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Forschung und Praxis (MSF - Osteuropäische Geschichte) Modul: Transfer: Europa interdisziplinär (MSG - Europäische Geschichte in globaler Perspektive) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das frühe 20. Jahrhundert war eine Zeit der Revolutionen. Eine politische Revolution verwandelte das zaristische Russland in die Sowjetunion; eine technologische Revolution hat das Flugzeug und das Automobil hervorgebracht. Beide Arten von Revolution haben dann in einem Weltkrieg zusammengewirkt, der Europa in die Katastrophe trieb. Die moderne Kunst dieser Epoche wird oft die Avantgarde genannt, ein Begriff, der eine Revolution auf dem Feld der Kunst anzeigen soll, die synchron zu denen in Gesellschaft und Technik verlief. Auf welche Weise hat sich diese Avantgarde an den Utopien ihrer Zeit beteiligt, und wie hat sie versucht, ihren Exzessen zu widerstehen? Das schauen wir uns in ausgewählten Beispielen an: in der Kunst des Futurismus, Dadaismus und Surrealismus und in der zeitgenössischen Architektur von Le Corbusier, Antonio Sant'Elia und des Bauhaus.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail



Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60744-01 + Vorlesung: Ökologisierung der Kunst 2 KP

Dozierende	Simon Baier
Zeit und Ort	Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Mittwoch bis 12.15 Uhr online gestellt.
Datum	03.03.2021
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Vorlesung setzt sich mit künstlerischen Positionen auseinander, die Teil der gegenwärtigen Ökologisierung der Welt und unseres Denkens sind. Ausgehend von Phänomenen der 1970er Jahre – wie dem Environment, der Land Art oder der kybernetische Kunst – stellt die Vorlesung Konzepte wie Umwelt, System oder relationale Ästhetik ins Zentrum und zeichnet diese in künstlerischen Produktionen der Gegenwart nach. Solche formalen Entgrenzungen des Kunstwerks sind oftmals mit dem Begehren verbunden worden, durch künstlerische Strategien Lebensräume und ihre Bedingungen entweder zu reflektieren, sie zu verbessern oder sie sogar selbst herzustellen. Wird damit die Kunst selbst ökologischen Maximen unterworfen? Soll sie daran gemessen werden, welche Lebensräume und welche möglichen Verbindungen zwischen Lebewesen sie in der Lage ist herzustellen? Kann es eine Kunst geben, in der nicht mehr der Mensch und seine Perspektive auf die Natur – als eine von ihm getrennte – im Zentrum steht? Und umgekehrt: Könnten wir eine ökologische Perspektive auf die Kunstgeschichte selbst anwenden? Sind Kunstwerke Teil und Effekt eines Ökosystems? Ist Kunstgeschichte dann Teil der Naturgeschichte? Was heisst ästhetische Erfahrung im Angesicht der Auslöschung unserer eigenen organischen Lebensgrundlage?
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer mündlichen Klausur statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

Modul: Kunsthistorische Projektarbeit

35052-01 Arbeitsgemeinschaft: Informations-, Daten- und Medienkompetenz für Kunstgeschichte 3 KP

Dozierende	Cornelia Eitel Renate Leubin Noah Regenass Susanne Schaub Renaux
Zeit und Ort	Di 10:15-12:00 - Online Präsenz - Es finden 6 Online-Veranstaltungen statt und dazwischen zahlreiche Aufgaben im Selbststudium.
Datum	09.03.2021
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	unregelmässig



Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Lernziele	Die Studierenden können: - ein gewähltes Recherche-Thema analysieren, die passenden Suchbegriffe und ihren Informationsbedarf ermitteln und eine passende Suchstrategie entwickeln - kursbegleitend ein E-Portfolio zur Dokumentation ihres Lernfortschritts und ihrer Recherche-Ergebnisse erstellen - ein Literaturverwaltungsprogramm für die Verwaltung der gefundenen Resultate und für das Schreiben wissenschaftlicher Texte einsetzen, sowohl in Einzelnutzung, als auch kollaborativ - die Recherche mittels verschiedener Suchinstrumente durchführen (Bibliothekskataloge, Fach- und Bilddatenbanken, wissenschaftliche Suchmaschinen, E-Medien, Open Access- und Daten-Repositoryen), - Daten aus den wichtigsten Daten-Repositoryen ihres Fachbereichs importieren und in ein geeignetes Format konvertieren, mit den passenden Metadaten versehen und dadurch deren Wiederverwendung und den Austausch erleichtern. - digitale Tools für ihr Aufgaben- und Projektmanagement einsetzen - digitale Texte mit Hilfe verschiedener Lesetechniken und Annotationstools effizienter lesen und bearbeiten - die gefundenen Ressourcen beurteilen, - korrekt zitieren und Plagiate erkennen.
Inhalt	Mit einem kunstgeschichtlichen Studium stellen Studierende auch ihre Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten unter Beweis. Dazu gehört ein professionelles Informationsmanagement, d.h. die Verlässlichkeit auf den sachkundigen Umgang mit fachlichem Wissen. Die exponentielle Verbreitung moderner Informationstechnologien konfrontiert die Studierenden jedoch mit einer Informationsflut, die ohne Orientierungshilfe kaum noch zu bewältigen ist. Informations-, Daten- und Medienkompetenz steht in diesem Zusammenhang für die Fähigkeit, bezogen auf ein bestimmtes Problem den Informationsbedarf zu erkennen, Informationen zu ermitteln und zu beschaffen sowie Informationen zu bewerten und effektiv zu nutzen. Sie ist daher eine Schlüsselqualifikation, auch für den späteren Beruf. Die Übung möchte die Studierenden beim gesamten Prozess von der Umsetzung eines Themas in geeignete Suchanfragen bis zu dem Punkt, wo das Schreiben einer Arbeit beginnt, begleiten und ihnen einen praxisnahen Kompass zur Navigation im kunstgeschichtlichen "Informationsdschungel" liefern.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen: Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Rechercheportfolio
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Die Arbeitsgemeinschaft richtet sich an Studierende im Bachelor mit abgeschlossenem Grundstudium sowie an Masterstudierende.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60760-01	Arbeitsgemeinschaft: Max Kämpf überdenken. Eine praktische Annäherung an den zeichnerischen Nachlass	3 KP
Dozierende	Stephan Hauser	
Zeit und Ort	14-tägig. Tag und Uhrzeit werden an der Vorbesprechung geklärt. ARK Basel, Zentrale Pratteln, Gallenweg 8, 4133 Pratteln, www.ark-basel.ch	
Datum	01.03.2021	
Intervall	unregelmässig	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Künstler/Innen-Nachlässe werden Kunsthistoriker/Innen zunehmend beschäftigen. Die AG findet daher mit dem Archiv Regionaler Künstler/Innen-Nachlässe Basel in dessen Räumlichkeiten statt. 2020 konnte ARK rund 8'000 Zeichnungen aus dem Nachlass des Basler Malers Max Kämpf (1912-1982) entgegennehmen. Die Zeichnungen sind thematisch abgelegt, aber noch nicht dokumentiert und kunsthistorisch erfasst. Kämpf lässt sich am ehesten als romantisch-impressionistischer Naturalist einordnen. Als gegenständlicher	



Schweizer Künstler stellte er sich den Perspektiven und Problemen, die die Entscheidung zur Gegenständlichkeit in der Schweiz der 1930er-70er Jahre mit sich brachten. Neben der Basler Fasnacht, Landschaften und Architekturen thematisierte Kämpf vorzugsweise Unterprivilegierte, für die er nach einer stilistischen Entsprechung suchte. 1948 war Kämpf Mitbegründer der Künstlergruppe Kreis 48. 1954 unternahm er mit dem Kabarettisten Alfred Rasser eine Chinareise, die ihm nach der Rückkehr in die Schweiz erhebliche Schwierigkeiten einbrachte.

Auf der Inventarisierungsebene setzen wir uns mit praktischen Fragen auseinander, die sich aus dem Erstkontakt mit künstlerischen Nachlässen ergeben (Dokumentation, Archivierung, Triage). Das Konzipieren und Planen einer Ausstellung erfordert zudem, dass auch inhaltliche Fragen gestellt werden müssen: Was soll vermittelt werden? Lässt sich das (zeichnerische) Werk von Max Kämpf an Themen, die uns heute bewegen, anschliessen? Wo ist er aktuell, wo nicht mehr? Max Kämpf überdenken heisst, sein Schaffen kritisch, mit den fachlich gebotenen Methoden zu hinterfragen. Die AG bietet eine Möglichkeit, objektive und subjektive Kriterien in ein produktives Verhältnis zueinander zu bringen.

Literatur	- Vom Umgang mit Künstlernachlässen. Ein Ratgeber, 2. leicht überarbeitete Auflage, Zürich 2020. - Andrea Vokner, Max Kämpf. Künstler, Kauz, Individualist, Basel 2006. - Robert Th. Stoll, Max Kämpf. Erinnerungen an den Menschen, Kunstmaler und Zeichner, Basel 1992. - Max Kämpf, herausgegeben von Hans Göhner, Basel/Boston/Stuttgart 1984.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Inventar und Kurzbeschreibung eines Teilbereichs aus dem Zeichnungsbestand. Mitwirkung an den Vorbereitungen einer Ausstellung.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Fortgeschrittenes Studium der Kunstgeschichte / Masterstudium Interesse an der konzeptionellen und dokumentbasierten Auseinandersetzung mit grossen Zeichnungsbeständen. Sorgfalt und Verlässlichkeit im Umgang mit originalen Kunstwerken.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl (Maximal 7 Personen). Anmeldung über Mona notwendig und zusätzlich beim Dozenten (Kontakt: stephan.hauser@unibas.ch)
Bemerkungen	Da die Zahl der Teilnehmer/Innen wegen der aktuellen Covid-19-Situation auf 7 Personen beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivations schreiben erwünscht. Studierende mit Motivations schreiben werden gegebenenfalls vorrangig behandelt. Die Veranstaltung findet in Pratteln in einer geräumigen Halle statt. Ein 120 m langer Tisch steht zur Verfügung. Die Covid-19 Bestimmungen zum Schutz der Anwesenden werden beachtet. Bitte die Anreisezeit ab Basel von ca. 30 Minuten beachten!

40257-01	Arbeitsgemeinschaft: Präsentation von praxisbezogenen Projektarbeiten	3 KP
Dozierende	Martin Schwarz Simon Vagts	
Zeit und Ort	Sa 10:15-18:00 - Online Präsenz -	
Datum	17.04.2021	
Intervall	Block	
Angebotsmuster	Jedes Frühjahrsem.	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Die Arbeitsgemeinschaft Praktikum dient der Reflexion über die in den jeweiligen Projekten gemachten Erfahrungen und dem gemeinsamen mündlichen Erfahrungsaustausch. Nach einer Kurzpräsentation von 20 Minuten, in der die Teilnehmenden ihre Tätigkeitsbereiche, eine Verortung im Kulturbetrieb der besuchten Institution sowie eine persönliche Einschätzung über den Ertrag vorstellen, folgt eine gemeinsame Diskussion. Wenn möglich, finden die Projektpräsentationen vor Ort statt, die auswärtigen Praktika werden an einem noch festzulegenden Ort vorgestellt.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	



An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive Mitarbeit
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende, die für das Modul «Praxis und Forschung» (Masterstudienfach) bzw. «Kunsthistorische Projektarbeit» (Masterstudiengang) bereits in einer Arbeitsgemeinschaft mitgewirkt, ein Praktikum absolviert, oder bei einem Forschungsprojekt mitgearbeitet haben.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60763-01	Forschungsseminar: Aktuelle Perspektiven der Kunsttheorie und Methodik	3 KP
	Dozierende	Markus Klammer
	Zeit und Ort	Di 09:00-12:00 - Online Präsenz -
	Datum	02.03.2021
	Intervall	unregelmässig
	Angebotsmuster	einmalig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
	Module	Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	Inhalt	Das Forschungsseminar richtet sich an Doktorierende sowie an fortgeschrittene Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung. Zum einen dient die Veranstaltung der Präsentation und kritischen Diskussion von Forschungsfragen der Masterstudierenden und Doktorierenden. Zum anderen behandelt das Seminar aktuelle kunsttheoretische und methodische Problemstellungen, die sich im weiteren Themenbereich der Qualifikationsarbeiten ergeben.
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
	Skala	Pass / Fail
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
	Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige und aktive Teilnahme
	Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
	Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Teilnahmevoraussetzungen	Doktorierende und Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung.
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Die Teilnahme erfolgt auf Einladung durch den Dozierenden; Anmeldung über Mona zusätzlich notwendig

60636-01	Forschungsseminar: Was ist Universität?	4 KP
	Dozierende	Felix Lüttge
		Felix Vogel
	Zeit und Ort	Fr 10:15-18:00 Holbeinstrasse 12
	Datum	05.03.2021
	Intervall	Block
	Angebotsmuster	einmalig
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Medienwissenschaft
	Module	Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Forschungsorientiertes Studium (MSF - Medienwissenschaft) Modul: Grundlagentheorien der Medienwissenschaft MA (MSF - Medienwissenschaft) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kulturtechnische Dimensionen (MSG - Kulturtechniken) Modul: Praktiken (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)



Inhalt	Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Das Seminar setzt das im letzten Semester begonnenen Seminar zum selben Thema fort und findet als Blockveranstaltung statt. Bedingung zur Teilnahme ist ein erfolgreicher Abschluss des Seminars «Was ist Universität? Architektur, Geschichte, Medien» im Herbstsemester 2020.
Literatur	Wird zum Semesterbeginn bekanntgegeben.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für MA-Studierende Medienwissenschaft / Kulturtechniken / Kunstgeschichte. Besuch der LV 58839-01 - Seminar: Was ist Universität? Architektur, Geschichte, Medien // HS2020.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über MOnA notwendig (services.unibas.ch).

60896-01 Seminar: Endlichkeit und Unendlichkeit - Qualität und Quantität eines Problems 3 KP

Dozierende	Axel Christoph Gamp Felix Hafner Georg Pfeleiderer
Datum	01.03.2021
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	unregelmässig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung im Juni 2021 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem von Endlichkeit und Unendlichkeit hinsichtlich ihrer qualitativen und quantitativen Dimensionen erörtern. Unendlichkeit kann in ihrer Qualität nicht ohne die quantitativ fassbare Endlichkeit gedacht werden. Am Seminar sollen auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker teilnehmen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können. Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik: Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein



der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).

Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.

Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung zur Prüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Vortrag in Markstein

Belegen bei Nichtbestehen

beliebig wiederholbar

Einsatz digitaler Medien

kein spezifischer Einsatz

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Anmeldung über Mona notwendig.

60758-01 Seminar: Feministische und queer-theoretische Zugänge zur Kunst des Mittelalters 3 KP

Dozierende

Aden Kumlér

Zeit und Ort

Mo 14:15-16:00 - Online Präsenz -

Datum

01.03.2021

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung (MSF - Geschlechterforschung)

Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

In this seminar we will explore the questions and insights that feminist and queer-analytic approaches have introduced into the study of medieval art. Topics and questions to be taken up include: the salience of the concepts of heterosexuality, homosexuality, trans- and queer-identifications to the medieval period and its works of art and practices of beholding; medieval visual constructions &/or subversions of gender(s) and the performance of gender (s); and the visual dynamics of misogyny in medieval art. The majority of the readings and the language of instruction will be in English.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Fragen und Erkenntnissen, die feministische und queer-theoretische Ansätze in die Erforschung der Kunst des Mittelalters einbringen. Themen, die im Vordergrund stehen, umfassen: die Bedeutung der Konzepte der Heterosexualität, Homosexualität, Trans- und Queer-Identitätsformen für die Epoche des Mittelalters, ihre Kunst und Sehpraktiken; mittelalterliche visuelle Konstruktionen und/oder Subversionen von gender(s) und die Performance von gender(s); und die visuellen



Literatur

Dynamiken von Misogynie in der Kunst des Mittelalters. Ein Großteil der Lektüre und der Unterrichtssprache ist Englisch.

- Roland Betancourt, *Byzantine Intersectionality: Sexuality, Gender, and Race in the Middle Ages* (Princeton: Princeton University Press, 2020).
- John Boswell, *Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality: Gay People in Western Europe from the Beginning of the Christian Era to the Fourteenth Century* (Chicago: London: University of Chicago Press, 1980).
- Carlee A. Bradbury and Michelle Moseley-Christian, eds., *Gender, Otherness, and Culture in Medieval and Early Modern Art* (New York: Springer, 2017).
- Michael Camille, "The Pose of the Queer: Dante's Gaze, Brunetto Latini's Body," in *Queering the Middle Ages*, Glen Burger and Steven F. Kruger, eds., *Medieval Cultures 27* (Minneapolis: University of Minnesota Press, 2001): 57–86.
- Michael Camille, "For Our Devotion and Pleasure: The Sexual Objects of Jean, Duc de Berry," *Art History* 24 (2001): 169–94.
- Emma Campbell and Robert Mills, eds., *Troubled Vision: Gender, Sexuality, and Sight in Medieval Text and Image, The New Middle Ages* (Seeing Gender, New York: Palgrave Macmillan, 2004).
- Madeline H. Caviness, "Feminism, Gender Studies, and Medieval Studies," *Diogenes* 57, no. 1 (2010): 30–45.
- Madeleine Caviness, "Patron or Matron? A Capetian Bride and a Vade Mecum for Her Marriage Bed," *Speculum* 68 (1993): 333–62.
- Madeline Harrison Caviness, "The Feminist Project: Pressuring the Medieval Object," in *Art in the Medieval West and Its Audience* (Aldershot, 2001), 13–21.
- Martha Easton, "The Wound of Christ, the Mouth of Hell: Appropriations and Inversions of Female Anatomy in the Later Middle Ages," in *Tributes to Jonathan J. G. Alexander: The Making and Meaning of Illuminated Medieval & Renaissance Manuscripts, Art & Architecture*, ed. Susan L'Engle and Gerald B. Guest (London, 2006), 395–414.
- Martha Easton, "Feminism," in *Medieval Art History Today - Critical Terms*, ed. Nina A. Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 99–112.
- Ruth Evans, ed., *A Cultural History of Sexuality in the Middle Ages* (London: Bloomsbury, 2014).
- Roberta Gilchrist, "The Contested Garden: Gender, Space and Metaphor in the Medieval English Castle," in *Gender and Archaeology: Contesting the Past* (London; New York: Routledge, 1999): 109–45.
- Saisha Grayson, "The Problem of Transvestite Saints for Medieval Art, Identity, and Identification," *Medieval Feminist Forum* 45, no. 2 (2009): 138–74.
- Jeffrey Hamburger, *Nuns As Artists: The Visual Culture of a Medieval Convent* (Berkeley: University of California Press, 1997).
- Amy M. Hollywood, "The Normal, the Queer, and the Middle Ages," *Journal of the History of Sexuality* 10, no. 2 (2001): 173–79.
- Jitske Jasperse, *Medieval Women, Material Culture, and Power: Matilda Plantagenet and Her Sisters, Gender and Power in the Premodern World* (Leeds: Arc Humanities Press, 2020).
- Mathew Kuefler, ed., *The Boswell Thesis: Essays on Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality* (Chicago: University of Chicago Press, 2007).
- Sherry C. M. Lindquist, "Gender," in *Medieval Art History Today - Critical Terms*, ed. Nina A. Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 113–30.
- Robert Mills, *Seeing Sodomy in the Middle Ages* (Chicago: The University of Chicago Press, 2015).
- John Boswell, *Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality: Gay People in Western Europe from the Beginning of the Christian Era to the Fourteenth Century* (Chicago; London: University of Chicago Press, 1980).
- Robert Mills, "Ecce Homo," in *Gender and Holiness: Men, Women, and Saints in Late Medieval Europe*, *Routledge Studies in Medieval Religion and Culture 1* (London; New York: Routledge, 2002), 152–73.
- Matthew M. Reeve, "Michael Camille's Queer Middle Ages," in *The Routledge Companion to Medieval Iconography*, ed. Colum Hourihane (London; New York: Routledge, 2017), 154–71.
- James A. Schultz, "Heterosexuality as a Threat to Medieval Studies," *Journal of the History of Sexuality* 15, no. 1 (2006): 14–29.
- Karl Whittington, "Queer," in *Medieval Art History Today - Critical Terms*, ed. Nina A. Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 157–70.

Lehrveranst.-begleitend
Pass / Fail
keine Wiederholungsprüfung
Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Referate oder Essays und regelmässige aktive Beteiligung.
nicht wiederholbar
Online-Veranstaltung

Leistungsüberprüfung

Skala

Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung zur Prüfung

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Belegen bei Nichtbestehen

Einsatz digitaler Medien



Unterrichtssprache	Englisch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption

58843-01	Seminar: Betrachten - Erforschen - Vermitteln: Mentoring Programm	3 KP
Dozierende	Markus Rath	
Zeit und Ort	Fr 10:15-12:00 - Online Präsenz -	
Datum	05.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Im Rahmen dieser online abgehaltenen Veranstaltung soll das wissenschaftliche Betrachten, Erforschen und Vermitteln von Kunstwerken im persönlichen studentischen Austausch eingeübt werden. Ziel ist es, in kleinen Gruppen Strategien für das eigene kunsthistorische Studium zu entwickeln bzw. didaktische Erfahrungen zu sammeln sowie gemeinsam Techniken des Erforschens und Vermittelns von Kunst zu erlernen. Angesichts des aktuell eminent erschwerten informellen Austausches versteht sich das Seminar als eine Möglichkeit, den unmittelbaren, persönlichen Austausch zwischen den Studierenden zu befördern. Insofern steht das Seminar namentlich auch Studierenden der ersten Semester offen. Von einer generell weitgefassten Perspektive ausgehend, soll die Basler Museumslandschaft als Referenzpunkt für die herangezogenen Werke und Prozesse dienen. In einer ersten Phase bereiten sich einerseits fortgeschrittene Studierende (i.d.R. Master und ab 5. Semester Bachelor) für Ihre Rolle als Mentor*innen vor, indem sie gemeinsam inhaltliche Schwerpunkte anhand des Seminarplans diskutieren und vereinbaren. Zusätzlich werden eigene Studiererfahrungen und Interessen innerhalb des Faches und der Basler Sammlungen von jeder Mentor/in individuell erörtert und für den folgenden Austausch aufbereitet. Parallel dazu erschließen sich die Studierenden der ersten Semester (i.d.R. 1-4. Semester Bachelor) gemeinsam mit dem Dozenten einen ersten Überblick über das Fach anhand der Geschichte des Basler Kunstmuseums und seiner Sammlungsbestände. Zudem erarbeiten sie einen thematischen Fragenkatalog an die Mentor*innen. In einer zweiten Phase werden im Sinne eines Mentoring-Modells Teams aus beiden Gruppen gebildet und im gemeinsamen Dialog unterschiedliche Formen und Methoden des Faches – von der Bildbetrachtung über den Essay bis zur Kurzpräsentation – eingeübt. Geplant ist, die dabei erarbeiteten Erkenntnisse auch im Austausch mit den Kurator/innen der Bereiche Programme und Bildung & Vermittlung des Kunstmuseums Basel zu diskutieren und damit die bestehenden Kooperationen mit Einblicken in die museale Praxis fortzuführen.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Textvorbereitung, aktive mündliche Teilnahme, Kurzreferate bzw. -führungen, Bildbeschreibungen (mündl./schriftl.), zusätzliche eigenständige Museumsbesuche (mind. 90 Min/Woche).	
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	

60751-01	Seminar: Eintauchen: Orte und Darstellungen der Taufe in der Spätantike und Byzanz	3 KP
Dozierende	Sophie-Luise Schweinfurth	
Zeit und Ort	Mi 12:15-14:00 - Online Präsenz -	
Datum	03.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	



Module	Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Taufe bedeutete einen zentralen Einschnitt im Leben der spätantiken und byzantinischen Christen: als Ritus der Transformation bedeutete die Taufe nichts weniger als den Übergang in ein neues, christliches Leben, der sich durch seine Einmaligkeit von anderen christlichen Ritualen wie etwa der Eucharistie markant unterschied. Schon früh begann man auch die Orte der Taufe architektonisch durch den Bau von Baptisterien besonders auszuzeichnen. Eine weitere Besonderheit sind die grossen spätantiken und byzantinischen Taufbecken, die für den Ritus der Ganzkörpertaufe geschaffen wurden, der die totale Immersion des Gläubigen liturgisch kalkulierte. Das Seminar möchte einerseits die Orte der Taufe in Bezug auf ihre Ritualpraxis rekonstruieren, fragt aber ebenso nach Repräsentationen der Taufe in der Kunst der Spätantike und Byzanz. Darüber hinaus möchte das Seminar die kunsthistorische Analyse von Orten und Repräsentationen der Taufe auch mit Perspektiven aus der Ritualtheorie und Performanzforschung, wie sie etwa von der Ethnologie, Anthropologie und den Geschichtswissenschaften entwickelt worden sind, verbinden, um die historische und mediale Spezifik des Phänomens der Taufe in der Spätantike und in Byzanz kulturwissenschaftlich zu perspektivieren.
Literatur	Einführende Literatur: - Vladimir Ivanovici, Manipulating Theophany, De Gruyter 2016. - Rainer Sörries, Spätantike und Frühchristliche Kunst, Böhlau 2013. - David Hellholm, Ablution, Initiation, and Baptism. Late antiquity, Early Judaism, and Early Christianity, De Gruyter, 2010. - Sebastian Ristow, Frühchristliche Baptisterien, Aschendorff, 1998.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Referat, regelmässige Teilnahme, Vorbereitung der gemeinsamen Lektüre.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 30 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 30 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60896-01	Seminar: Endlichkeit und Unendlichkeit - Qualität und Quantität eines Problems	3 KP
Dozierende	Axel Christoph Gampp Felix Hafner Georg Pfeleiderer	
Datum	01.03.2021	
Intervall	unregelmässig	
Angebotsmuster	unregelmässig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	



Inhalt	<p>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung im Juni 2021 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem von Endlichkeit und Unendlichkeit hinsichtlich ihrer qualitativen und quantitativen Dimensionen ermesen. Unendlichkeit kann in ihrer Qualität nicht ohne die quantitativ fassbare Endlichkeit gedacht werden.</p> <p>Am Seminar sollen auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker teilnehmen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrucklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.</p> <p>Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:</p> <p>Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).</p> <p>Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.</p> <p>Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).</p>	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Vortrag in Markstein	
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar	
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	
60758-01	Seminar: Feministische und queer-theoretische Zugänge zur Kunst des Mittelalters	3 KP
Dozierende	Aden Kumler	
Zeit und Ort	Mo 14:15-16:00 - Online Präsenz -	
Datum	01.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	



Module	<p>Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung (MSF - Geschlechterforschung) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p>
Inhalt	<p>In this seminar we will explore the questions and insights that feminist and queer-analytic approaches have introduced into the study of medieval art. Topics and questions to be taken up include: the salience of the concepts of heterosexuality, homosexuality, trans- and queer-identifications to the medieval period and its works of art and practices of beholding; medieval visual constructions &/or subversions of gender(s) and the performance of gender (s); and the visual dynamics of misogyny in medieval art. The majority of the readings and the language of instruction will be in English.</p> <p>In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Fragen und Erkenntnissen, die feministische und queer-theoretische Ansätze in die Erforschung der Kunst des Mittelalters einbringen. Themen, die im Vordergrund stehen, umfassen: die Bedeutung der Konzepte der Heterosexualität, Homosexualität, Trans- und Queer-Identitätsformen für die Epoche des Mittelalters, ihre Kunst und Sehpraktiken; mittelalterliche visuelle Konstruktionen und/oder Subversionen von gender(s) und die Performance von gender(s); und die visuellen Dynamiken von Misogynie in der Kunst des Mittelalters. Ein Großteil der Lektüre und der Unterrichtssprache ist Englisch.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none">- Roland Betancourt, <i>Byzantine Intersectionality: Sexuality, Gender, and Race in the Middle Ages</i> (Princeton: Princeton University Press, 2020).- John Boswell, <i>Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality: Gay People in Western Europe from the Beginning of the Christian Era to the Fourteenth Century</i> (Chicago: London: University of Chicago Press, 1980).- Carlee A. Bradbury and Michelle Moseley-Christian, eds., <i>Gender, Otherness, and Culture in Medieval and Early Modern Art</i> (New York: Springer, 2017).- Michael Camille, "The Pose of the Queer: Dante's Gaze, Brunetto Latini's Body," in <i>Queering the Middle Ages</i>, Glen Burger and Steven F. Kruger, eds., <i>Medieval Cultures 27</i> (Minneapolis: University of Minnesota Press, 2001): 57–86.- Michael Camille, "For Our Devotion and Pleasure: The Sexual Objects of Jean, Duc de Berry," <i>Art History</i> 24 (2001): 169–94.- Emma Campbell and Robert Mills, eds., <i>Troubled Vision: Gender, Sexuality, and Sight in Medieval Text and Image, The New Middle Ages (Seeing Gender, New York: Palgrave Macmillan, 2004).</i>- Madeline H. Caviness, "Feminism, Gender Studies, and Medieval Studies," <i>Diogenes</i> 57, no. 1 (2010): 30–45.- Madeleine Caviness, "Patron or Matron? A Capetian Bride and a Vade Mecum for Her Marriage Bed," <i>Speculum</i> 68 (1993): 333–62.- Madeline Harrison Caviness, "The Feminist Project: Pressuring the Medieval Object," in <i>Art in the Medieval West and Its Audience</i> (Aldershot, 2001), 13–21.- Martha Easton, "The Wound of Christ, the Mouth of Hell: Appropriations and Inversions of Female Anatomy in the Later Middle Ages," in <i>Tributes to Jonathan J. G. Alexander: The Making and Meaning of Illuminated Medieval & Renaissance Manuscripts, Art & Architecture</i>, ed. Susan L'Engle and Gerald B. Guest (London, 2006), 395–414.- Martha Easton, "Feminism," in <i>Medieval Art History Today - Critical Terms</i>, ed. Nina A. Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 99–112.- Ruth Evans, ed., <i>A Cultural History of Sexuality in the Middle Ages</i> (London: Bloomsbury, 2014).- Roberta Gilchrist, "The Contested Garden: Gender, Space and Metaphor in the Medieval English Castle," in <i>Gender and Archaeology: Contesting the Past</i> (London; New York: Routledge, 1999): 109–45.- Saisha Grayson, "The Problem of Transvestite Saints for Medieval Art, Identity, and Identification," <i>Medieval Feminist Forum</i> 45, no. 2 (2009): 138–74.- Jeffrey Hamburger, <i>Nuns As Artists: The Visual Culture of a Medieval Convent</i> (Berkeley: University of California Press, 1997).- Amy M. Hollywood, "The Normal, the Queer, and the Middle Ages," <i>Journal of the History of Sexuality</i> 10, no. 2 (2001): 173–79.- Jitske Jasperse, <i>Medieval Women, Material Culture, and Power: Matilda Plantagenet and Her Sisters, Gender and Power in the Premodern World</i> (Leeds: Arc Humanities Press, 2020).- Mathew Kuefler, ed., <i>The Boswell Thesis: Essays on Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality</i> (Chicago: University of Chicago Press, 2007).- Sherry C. M. Lindquist, "Gender," in <i>Medieval Art History Today - Critical Terms</i>, ed. Nina A.



Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 113–30.
 - Robert Mills, Seeing Sodomy in the Middle Ages (Chicago: The University of Chicago Press, 2015).
 John Boswell, Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality: Gay People in Western Europe from the Beginning of the Christian Era to the Fourteenth Century (Chicago: London: University of Chicago Press, 1980).
 - Robert Mills, "Ecce Homo," in Gender and Holiness: Men, Women, and Saints in Late Medieval Europe, Routledge Studies in Medieval Religion and Culture 1 (London; New York: Routledge, 2002), 152–73.
 - Matthew M. Reeve, "Michael Camille's Queer Middle Ages," in The Routledge Companion to Medieval Iconography, ed. Colum Hourihane (London; New York: Routledge, 2017), 154–71.
 - James A. Schultz, "Heterosexuality as a Threat to Medieval Studies," Journal of the History of Sexuality 15, no. 1 (2006): 14–29.
 - Karl Whittington, "Queer," in Medieval Art History Today - Critical Terms, ed. Nina A. Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 157–70.

Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Referate oder Essays und regelmässige aktive Beteiligung.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Englisch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60897-01 Seminar: Illuminierter Handschriften in Schweizerischen Sammlungen 3 KP

Dozierende	Beate Fricke Aden Kumler
Zeit und Ort	7.-11. Juni 2021 (mehrfach in Bern)
Datum	01.03.2021
Intervall	Block
Angebotsmuster	unregelmässig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	This intensive Block seminar, co-taught with Prof. Beate Fricke (Universität Bern) will meet in the Burgerbibliothek Bern and other Swiss manuscript collections (outside of Basel). Through first-hand examination of manuscripts, the Blockseminar will introduce students to some of the specialized skills required for the study of medieval illuminated manuscripts (codicology, paleography, the analysis of painting and drawing in manuscripts). In addition to group instruction, each student will also be assigned a single manuscript that they will study intensively and independently, in order to practice skills of observation, description, and analysis.

Students will learn how to handle and describe medieval manuscripts, learn about their history and use, and how to critically discuss relevant scholarship with regards to the history of other existing or documented manuscripts. Students will learn to research and critically discuss the scholarship of manuscripts. In studying their assigned manuscript, students learn to identify primary textual sources and assess existing critical editions and translations.

Dieses Blockseminar, welches gemeinsam von Prof. Beate Fricke (Universität Bern) geleitet wird, findet in der Burgerbibliothek Bern und anderen Schweizer Handschriftensammlungen (außerhalb Basels) statt. Das Seminar vermittelt die wissenschaftlichen Grundlagen, die für das Studium von mittelalterlichen illuminierten Handschriften nötig sind (Kodikologie, Paläographie und die Analyse von Miniaturmalerei). Zusätzlich zum Gruppenunterricht werden die TeilnehmerInnen je eine Handschrift intensiv und eigenständig untersuchen, um die Fähigkeiten der Beobachtung, Beschreibung und Analyse zu üben.

Die Studierenden lernen den Umgang und die Beschreibung von mittelalterlichen Handschriften und ihrer (Gebrauchs-) Geschichte, können die relevante Forschung kritisch diskutieren mit Blick auf die Geschichte anderer erhaltener oder bezeugter Handschriften. Die



Literatur	<p>Studierenden können die bestehende Forschung zu einer Handschrift recherchieren und kritisch diskutieren. Die Studierenden können die Primärquellen, d.h. kritische Ausgaben und bestehende Übersetzungen zu ihren Handschrift, finden und kritisch diskutieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - J. J. G. Alexander, <i>Medieval Illuminators and Their Methods of Work</i> (New Haven: Yale University Press, 1992). - Michelle Brown, <i>The British Library Guide to Writing and Scripts: History and Techniques</i> (Toronto; Buffalo: University of Toronto Press, 1998). - Raymond Clemens and Timothy Graham, <i>Introduction to Manuscript Studies</i> (Ithaca: Cornell University Press, 2007). - Christopher de Hamel, <i>Scribes and Illuminators</i> (Toronto; Buffalo: University of Toronto Press, 1992). - Christopher de Hamel, <i>A History of Illuminated Manuscripts</i> (London: Phaidon Press, 1994). - Christopher de Hamel, <i>The British Library Guide to Manuscript Illumination: History and Techniques</i> (Toronto; Buffalo: University of Toronto Press, 2001). - Mathias Kluge, <i>Handschriften des Mittelalters: Grundwissen Kodikologie und Paläographie, 3. erweiterte Auflage</i> (Ostfildern: Thorbecke, 2019). - Stella Panayotova, <i>Colour: The Art & Science of Illuminated Manuscripts</i> (London, Turnhout: Harvey Miller Publishers, 2016). - Otto Pächt, <i>Buchmalerei des Mittelalters: eine Einführung, 4. Aufl.</i> (München: Prestel, 2000). - Maurits Smeyers, <i>La miniature, Typologie des sources du Moyen Âge occidental</i> (Turnhout: Brepols, 1974).
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	aktive Teilnahme und Ausarbeitung einer vollständigen Beschreibung einer Handschrift
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 10 Studierende (aus Basel) beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Das Motivationsschreiben ist im Vorfeld an das Sekretariat zu senden: info-kunsthistorist@unibas.ch. Bei mehr als 10 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60749-01	Seminar: Simon Marmion: Das Retabel von Saint-Bertin	3 KP
Dozierende	Aden Kümmler	
Zeit und Ort	Di 10:15-12:00 - Online Präsenz -	
Datum	02.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	The Seminar will focus upon a single, major work attributed to the painter Simon Marmion (c. 1425 –1489 CE). Celebrated as one of Simon Marmion's greatest works, the Saint-Bertin retable (c. 1459 CE) survives in a fragmentary state (today divided between London and Berlin). Although the retable has played a major role in defining the artistic identity of the painter Simon Marmion, it has received very little interpretive attention. The Seminar aims to respond to this strange state of affairs. Over the course of the semester we explore this remarkable and complex work from a range of perspectives: art historical reconstruction, patronage-study, iconography, hagiography, institutional history, liturgical performance, local politics, and medieval practices of historiography. Readings will be in French, English, and German.	

Dieses Seminar konzentriert sich auf ein einzelnes, bedeutendes Werk, das dem flämischen Maler Simon Marmion (c. 1425–1489 CE) zugeschrieben wird. Das Retabel von St-Bertin, ein Hauptwerk Marmions, ist fragmentarisch erhalten; ein Teil befindet sich heute in Berlin, ein zweiter in London. Obwohl das Retabel eine zentrale Rolle in der Erfassung der künstlerischen Identität Marmions gespielt hat, hat es bislang kaum kunsthistorische Interpretation erfahren. Genau hier setzt das Seminar an. Über den Verlauf des Semesters werden wir dieses außergewöhnliche und komplexe Werk aus verschiedenen Perspektiven beleuchten:



Literatur	<p>kunsthistorische Rekonstruktion, Auftraggeber, Ikonographie, Hagiographie, Institutionsgeschichte, Liturgie, Lokalpolitik und mittelalterliche Praktiken der Geschichtsschreibung. Die Seminarlektüre wird auf Englisch, Französisch und Deutsch sein.</p> <p>- Maryan W. Ainsworth. "New Observations on the Working Technique in Simon Marmion's Panel Paintings' In Margaret of York, Simon Marmion and The Visions of Tondal, T. Kren, ed. (Malibu, 1992): 243-56.</p> <p>- Chrétien César Auguste Dehaisnes, Recherches sur le retable de Saint-Bertin et sur Simon Marmion, (Lille, 1892).</p> <p>- Rainald Grosshans, "Simon Marmion and the Saint Bertin Altarpiece: Notes on the Genesis of the Painting," in Margaret of York, Simon Marmion, and the Visions of Tondal: Papers Delivered at a Symposium Organized by the Department of Manuscripts of the J. Paul Getty Museum in Collaboration with the Huntington Library and Art Collections, June 21-24, 1990, ed. Thomas Kren (Malibu: The [Getty] Museum, 1992), 233-42.</p> <p>- Rainald Grosshans, "Simon Marmion. Das Retabel von Saint-Bertin Zu Saint-Omer. Zur Rekonstruktion Und Entstehungsgeschichte Des Altares," Jahrbuch Der Berliner Museen 33 (January 1, 1991): 63-98.</p> <p>- Edith Warren Hoffman, "Simon Marmion or the 'Master of the Altarpiece of Saint-Bertin': A Problem of Attribution," Scriptorium 27 (1973): 263-90.</p> <p>- Edith Warren Hoffman, "A Reconstruction and Reinterpretation of Guillaume Fillastre's Altarpiece of St.-Bertin," The Art Bulletin 60, 4 (December 1, 1978): 634-49.</p> <p>- Bernhard Klemm, Der Bertin-Altar aus St-Omer: im Kaiser-Friedrich- Museum zu Berlin (Leipzig: A. Kröner, 1914).</p> <p>- Marc Gil and Ludovic Nys, Saint-Omer gothique: les arts figuratifs à Saint-Omer à la fin du Moyen Age 1250-1550: peinture, vitrail, sculpture, arts du livre (Valenciennes: P.U.V., 2004).</p>
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Referate oder Essays und regelmässige aktive Beteiligung.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60752-01	Seminar: Zur Ikonologie und Archäologie des Kreuz Christi zwischen Antike und Spätmittelalter	3 KP
Dozierende	Martin Schwarz	
Zeit und Ort	Mi 10:15-12:00 - Online Präsenz -	
Datum	03.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	<p>Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p>	
Inhalt	<p>Dieses Seminar widmet sich dem Kreuz Christi, wie es auf vielfältigste Weise—als Zeichen, Symbol, Bild, Bildträger und Reliquie—die materielle und visuelle Kultur und das christliche Denken zwischen Spätantike und Spätmittelalter durchdringt. Im Laufe des Semesters erkunden wir die komplexe kunsthistorische sowie literarische und theologische Geschichte des Kreuzes. Wir beschäftigen uns u.a. mit den ersten Darstellungen des Kreuzes (und der Kreuzigung) auf frühchristlichen Amuletten und Sarkophagen, Pilgerampullen aus dem Heiligen Land, anglo-sächsischen monumentalen Steinkreuzen (Ruthwell Cross), dem altenglischen Gedicht 'Dream of the Rood', den Bildgedichten (carmina figurata) des Hrabanus Maurus, Karolingischer und Ottonischer Buchmalerei und Reliefskulptur, der Legende der Auffindung des wahren Kreuzes und der ikonographischen Typologie des Kreuzes und der Kreuzigung im Spätmittelalter. Studierende werden ein Thema ihrer Wahl eigenständig recherchieren und dazu im Seminar vortragen. Es besteht die Möglichkeit, eine Seminararbeit abzufassen. Die begleitende Seminarlektüre legt einen Schwerpunkt auf historische, literarische und theologische Quellentexte (in deutscher oder englischer Übersetzung).</p>	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	



An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60742-01	+ Vorlesung: A Body of Work: Simon Marmion (1425-1489)	2 KP
Dozierende	Aden Kumlér	
Zeit und Ort	Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Dienstag bis 12.15 Uhr online gestellt.	
Datum	02.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Who was Simon Marmion? The last great medieval illuminator of manuscripts? A major early Northern Renaissance panel painter? An artist mentioned in archival sources who often worked for the Burgundian court? A name attached to a series of works of art by art historians, on grounds that remain debated? This lecture course will examine works attributed to Simon Marmion, as well as select documentary evidence, as an experiment in thinking about and beyond "art-history as a history of the proper name" (R. Krauss). Lectures will be given in English	
Literatur	<p>Wer war Simon Marmion? Der letzte große Miniaturmaler des Mittelalters? Ein führender Tafelmaler der nördlichen Frührenaissance? Ein durch Quellen dokumentierter Künstler, der wiederholt in den Diensten des Herzogtums von Burgund stand? Ein Name, der mit einer Reihe von Kunstwerken in Verbindung gebracht wurde, dessen Autorschaft jedoch weiterhin zu Debatte steht? Diese Vorlesung, die sich mit Simon Marmions Werkkomplex und relevanten dokumentarischen Quellen befasst, versteht sich auch als ein Versuch, ein traditionelles Verständnis der Kunstgeschichte „as a history of the proper name“ (R. Krauss) auf die Probe zu stellen. Die Vorlesung wird auf Englisch gehalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maryan W. Ainsworth. "New Observations on the Working Technique in Simon Marmion's Panel Paintings" In Margaret of York, Simon Marmion and The Visions of Tondal, T. Kren, ed. (Malibu, 1992): 243-56. - Bodo Brinkmann, "Marmion, Simon," in Grove Art Online (Oxford University Press, 2003), https://doi.org/10.1093/gao/9781884446054.article.T054496. - Albert Châtelet and Dominique Vanwijnsberghe, "Simon Marmon," in Valenciennes aux XIVe et XVe siècles: art et histoire, ed. Ludovic Nys and Alain Salamagne (Valenciennes: Presses universitaires de Valenciennes, 1996), 151–79. - Stephen Clancy, "Miniatures in the 'Marmion Style,'" Bulletin of the Detroit Institute of Arts 78, no. 1/2 (2004): 40–53. - Sandra Hindman, "The Case of Simon Marmion: Attributions & Documents," Zeitschrift für Kunstgeschichte 40, no. 3/4 (1977): 185–204. - Edith Warren Hoffman, "Simon Marmion or the 'Master of the Altarpiece of Saint-Bertin': A Problem of Attribution," Scriptorium 27 (1973): 263–90. - Edith Warren Hoffman, "Simon Marmion Re-considered," Scriptorium 23, no. 2 (1969): 243–71. - Lieve De Kesel, "Heritage and Innovation in Flemish Book Illumination at the Turn of the Sixteenth Century: Framing the Frames from Simon Marmion to Gerard David," in Books in Transition at the Time of Philip the Fair, ed. Hanno Wijsman (Turnhout, 2010): 93–130. - Thomas Kren, ed., Margaret of York, Simon Marmion, and the Visions of Tondal: Papers Delivered at a Symposium Organized by the Department of Manuscripts of the J. Paul Getty Museum in Collaboration with the Huntington Library and Art Collections, June 21-24, 1990 (Malibu: The [Getty] Museum, 1992). - Thomas Kren, "Some Newly Discovered Miniatures by Simon Marmion and His Workshop," The British Library Journal 22, no. 2 (1996): 193–220. - Otto Pächt, "Simon Marmion myt der handt," Revue de l'Art 46 (1979): 7–15. - Charles Sterling, "Un nouveau tableau de Simon Marmion," RACAR: revue d'art canadienne / Canadian Art Review 8, no. 1 (1981): 3–18. 	
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis	
Skala	Pass / Fail	



Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Englisch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

Modul: Profil: Frühe Neuzeit

57292-01	Exkursion: Rom: Zur Stadt- und Kunstgeschichte Roms	6 KP
Dozierende	Andreas Beyer Markus Rath	
Zeit und Ort	Die Termine für die Vorbesprechung und die Exkursion werden - je nach Situation - festgelegt.	
Datum	01.03.2021	
Intervall	Block	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Die diesjährige Exkursion des Kunsthistorischen Seminars führt nach Rom. Vorbereitet durch das Seminar zur Stadtgeschichte Roms, wird die urbane und architekturgeschichtliche Gestalt der Stadt von der Antike bis in die Gegenwart im Vordergrund stehen; Besuche in Museen, Palästen und Kirchen ergänzen das Exkursionsprogramm.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive Teilnahme mit vorbereiteten Referaten vor Ort.	
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Die Exkursion richtet sich an Studierende im Master. Fortgeschrittene Bachelorstudierende im 5. und 6. Semester können sich für eine Teilnahme beim Dozenten bewerben.	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.	

60636-01	Forschungsseminar: Was ist Universität?	4 KP
Dozierende	Felix Lüttge Felix Vogel	
Zeit und Ort	Fr 10:15-18:00 Holbeinstrasse 12	
Datum	05.03.2021	
Intervall	Block	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Medienwissenschaft	
Module	Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Forschungsorientiertes Studium (MSF - Medienwissenschaft) Modul: Grundagentheorien der Medienwissenschaft MA (MSF - Medienwissenschaft) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kulturtechnische Dimensionen (MSG - Kulturtechniken) Modul: Praktiken (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Das Seminar setzt das im letzten Semester begonnenen Seminar zum selben Thema fort und findet als Blockveranstaltung statt. Bedingung zur Teilnahme ist ein erfolgreicher Abschluss des Seminars «Was ist Universität? Architektur, Geschichte, Medien» im Herbstsemester 2020.	
Literatur	Wird zum Semesterbeginn bekanntgegeben.	



Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für MA-Studierende Medienwissenschaft / Kulturtechniken / Kunstgeschichte. Besuch der LV 58839-01 - Seminar: Was ist Universität? Architektur, Geschichte, Medien // HS2020.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über MOA notwendig (services.unibas.ch).

58843-01	Seminar: Betrachten - Erforschen - Vermitteln: Mentoring Programm	3 KP
Dozierende	Markus Rath	
Zeit und Ort	Fr 10:15-12:00 - Online Präsenz -	
Datum	05.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Im Rahmen dieser online abgehaltenen Veranstaltung soll das wissenschaftliche Betrachten, Erforschen und Vermitteln von Kunstwerken im persönlichen studentischen Austausch eingeübt werden. Ziel ist es, in kleinen Gruppen Strategien für das eigene kunsthistorische Studium zu entwickeln bzw. didaktische Erfahrungen zu sammeln sowie gemeinsam Techniken des Erforschens und Vermittelns von Kunst zu erlernen. Angesichts des aktuell eminent erschwerten informellen Austausches versteht sich das Seminar als eine Möglichkeit, den unmittelbaren, persönlichen Austausch zwischen den Studierenden zu befördern. Insofern steht das Seminar namentlich auch Studierenden der ersten Semester offen. Von einer generell weitgefassten Perspektive ausgehend, soll die Basler Museumslandschaft als Referenzpunkt für die herangezogenen Werke und Prozesse dienen. In einer ersten Phase bereiten sich einerseits fortgeschrittene Studierende (i.d.R. Master und ab 5. Semester Bachelor) für Ihre Rolle als Mentor*innen vor, indem sie gemeinsam inhaltliche Schwerpunkte anhand des Seminarplans diskutieren und vereinbaren. Zusätzlich werden eigene Studienerfahrungen und Interessen innerhalb des Faches und der Basler Sammlungen von jeder Mentor/in individuell erörtert und für den folgenden Austausch aufbereitet. Parallel dazu erschließen sich die Studierenden der ersten Semester (i.d.R. 1-4. Semester Bachelor) gemeinsam mit dem Dozenten einen ersten Überblick über das Fach anhand der Geschichte des Basler Kunstmuseums und seiner Sammlungsbestände. Zudem erarbeiten sie einen thematischen Fragenkatalog an die Mentor*innen. In einer zweiten Phase werden im Sinne eines Mentoring-Modells Teams aus beiden Gruppen gebildet und im gemeinsamen Dialog unterschiedliche Formen und Methoden des Faches – von der Bildbetrachtung über den Essay bis zur Kurzpräsentation – eingeübt. Geplant ist, die dabei erarbeiteten Erkenntnisse auch im Austausch mit den Kurator/innen der Bereiche Programme und Bildung & Vermittlung des Kunstmuseums Basel zu diskutieren und damit die bestehenden Kooperationen mit Einblicken in die museale Praxis fortzuführen.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Textvorbereitung, aktive mündliche Teilnahme, Kurzreferate bzw. -führungen, Bildbeschreibungen (mündl./schriftl.), zusätzliche eigenständige Museumsbesuche (mind. 90 Min/Woche).	
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	

60896-01	Seminar: Endlichkeit und Unendlichkeit - Qualität und Quantität eines Problems	3 KP
Dozierende	Axel Christoph Gamp	



Datum	Felix Hafner Georg Pfeleiderer 01.03.2021
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	unregelmässig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	<p>Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung im Juni 2021 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem von Endlichkeit und Unendlichkeit hinsichtlich ihrer qualitativen und quantitativen Dimensionen erörtern. Unendlichkeit kann in ihrer Qualität nicht ohne die quantitativ fassbare Endlichkeit gedacht werden.</p> <p>Am Seminar sollen auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker teilnehmen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.</p> <p>Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:</p> <p>Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).</p> <p>Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.</p> <p>Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).</p>
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung



An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Vortrag in Markstein
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60722-01	Seminar: Rembrandt und die Malerei des "Goldenen Zeitalters"	3 KP
Dozierende	Andreas Beyer	
Zeit und Ort	Di 12:15-14:00 - Online Präsenz -	
Datum	02.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Das Seminar fokussiert auf die Kunst des Rembrandt van Rijn - wobei seine Stellung im Kontext seiner Zeit beleuchtet wird, die als "Goldenes Zeitalter" apostrophiert worden ist; wobei auch dieses in seinen kulturellen und sozioökonomischen Bedingungen Gegenstand der gemeinsamen Beschäftigung sein wird.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays oder Übungsaufgaben statt.	
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	

60753-01	Seminar: Was ist Barock?	3 KP
Dozierende	Andreas Beyer	
Zeit und Ort	Mi 16:15-18:00 - Online Präsenz -	
Datum	03.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Das Seminar widmet sich der Frage nach den Eigenheiten dessen, was mit dem Begriff "Barock" umschrieben wird - sowohl in einer wissenschaftshistorischen Perspektive, als auch aus gegenwärtiger Sicht.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	



Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays oder Übungsaufgaben statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60754-01	Seminar: Zwischen Zunft und Hof. Perspektiven der Künstlersozialgeschichte	3 KP
Dozierende	Danica Brenner	
Zeit und Ort	Fr 12:15-14:00 - Online Präsenz -	
Datum	05.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Das Seminar widmet sich der Sozialgeschichte des frühneuzeitlichen Künstlers im deutschsprachigen Raum. Im Fokus steht die Frage nach den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Malern vor der Aufhebung der Zünfte und der Akademisierung der Künstlerausbildung. Wenngleich das Ideal des akademisch gebildeten Künstlers auch nördlich der Alpen zunehmend Verbreitung fand, war die Lebensrealität der Maler in den Städten des deutschsprachigen Raums bis um ca. 1900 die von zunftgebundenen Handwerkern. Von der Taufe bis zum Begräbnis nahmen die Zünfte maßgeblichen Einfluss auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Maler und reglementierten beispielsweise den Zugang zur Ausbildung und dem für das Führen einer eigenen Werkstatt erforderlichen Meisterrecht. Wenngleich das Zunftrecht Malermeisterinnen nicht vorsah nahmen Frauen eine essenzielle Rolle für die Malerwerkstätten ein und konnten unter Umständen als Malerinnen tätig sein. Die u.a. je nach individueller Kunstfertigkeit und Vernetzung unterschiedlichen Handlungsoptionen der Maler*innen im Umgang mit geltendem Zunftrecht werden untersucht und dabei auch (vermeintliche) Ausnahmen angesprochen wie Hofmaler, für besondere Aufträge oder Anlässe angereiste Künstler oder solche Maler, die außerhalb der städtischen Jurisdiktion tätig waren. Neben Organisationsformen und Funktionen von Malerzünften werden unter anderem Ausbildung und Meisterrechtserwerb sowie Fragen des Kunstmarktes sowie der Größe und Organisation der Malerwerkstätten und ihrer Kooperationen mit anderen Werkstätten behandelt. Auch die soziale Stellung der Maler und ihre Wohnlagen innerhalb der Städte werden untersucht.	
Literatur	Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Ein Semesterapparat wird eingerichtet.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmäßiger aktiver Beteiligung statt. Seminararbeit möglich.	
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	
Bemerkungen	Falls möglich, findet die Schlussitzung vor Ort statt. Alle weiteren Termine finden voraussichtlich via Zoom statt.	

60743-01	+ Vorlesung: Florenz: eine Stadtgeschichte	2 KP
Dozierende	Andreas Beyer	
Zeit und Ort	Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Donnerstag bis 12.15 Uhr online gestellt.	
Datum	04.03.2021	
Intervall	wöchentlich	



Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Vorlesung verfolgt die Genese der Stadt Florenz von der Antike bis in die Gegenwart - unter besonderer Berücksichtigung ihrer Bedeutung als wiederholt sich erneuerndes Zentrum der bildenden Künste, namentlich im Bereich der Architektur.
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Prüfung am Ende des Semesters statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

Modul: Profil: Moderne

57293-01	Exkursion: Le Corbusier in Ronchamp, La Tourette und Stuttgart	3 KP
Dozierende	Sebastian Zeidler	
Zeit und Ort	Die Termine für die Vorbesprechung und die Exkursion werden - je nach Situation - festgelegt.	
Datum	01.03.2021	
Intervall	Block	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Diese kleine Exkursion ist der Architektur von Le Corbusier gewidmet und wird zwei Schwerpunkte haben. Zunächst fahren wir nach Stuttgart, um uns dort die Weissenhofsiedlung von 1927 anzusehen, für die neben Le Corbusier zahlreiche bedeutende Architekten seiner Generation Meilensteine moderner Wohnhäuser entworfen haben, darunter Mies van der Rohe, J.J.P. Oud und Hans Scharoun. Anschliessend reisen wir nach Frankreich, um drei Hauptwerke von Le Corbusiers Sakralarchitektur zu studieren: die Kapelle von Notre-Dame du Haut in Ronchamp, den Dominikanerkonvent von Sainte-Marie de La Tourette und die Kirche Saint-Pierre in Firminy.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Aktive Teilnahme mit vorbereiteten Referaten vor Ort.	
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.	

60763-01	Forschungsseminar: Aktuelle Perspektiven der Kunsttheorie und Methodik	3 KP
Dozierende	Markus Klammer	
Zeit und Ort	Di 09:00-12:00 - Online Präsenz -	
Datum	02.03.2021	
Intervall	unregelmässig	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	



		<p>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Inhalt Das Forschungsseminar richtet sich an Doktorierende sowie an fortgeschrittene Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung. Zum einen dient die Veranstaltung der Präsentation und kritischen Diskussion von Forschungsfragen der Masterstudierenden und Doktorierenden. Zum anderen behandelt das Seminar aktuelle kunsttheoretische und methodische Problemstellungen, die sich im weiteren Themenbereich der Qualifikationsarbeiten ergeben.</p> <p>Leistungsüberprüfung Lehrveranst.-begleitend</p> <p>Skala Pass / Fail</p> <p>Wiederholungsprüfung keine Wiederholungsprüfung</p> <p>An-/Abmeldung zur Prüfung Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich</p> <p>Hinweise zur Leistungsüberprüfung Regelmässige und aktive Teilnahme</p> <p>Belegen bei Nichtbestehen nicht wiederholbar</p> <p>Einsatz digitaler Medien Online-Veranstaltung</p> <p>Unterrichtssprache Deutsch</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen Doktorierende und Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung.</p> <p>Anmeldung zur Lehrveranstaltung Die Teilnahme erfolgt auf Einladung durch den Dozierenden; Anmeldung über Mona zusätzlich notwendig</p>	
60636-01	Forschungsseminar: Was ist Universität?		4 KP
	Dozierende	Felix Lüttge Felix Vogel	
	Zeit und Ort	Fr 10:15-18:00 Holbeinstrasse 12	
	Datum	05.03.2021	
	Intervall	Block	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Medienwissenschaft	
	Module	<p>Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)</p> <p>Modul: Forschungsorientiertes Studium (MSF - Medienwissenschaft)</p> <p>Modul: Grundlagentheorien der Medienwissenschaft MA (MSF - Medienwissenschaft)</p> <p>Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken)</p> <p>Modul: Kulturtechnische Dimensionen (MSG - Kulturtechniken)</p> <p>Modul: Praktiken (MSG - Kulturtechniken)</p> <p>Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p>	
	Inhalt	Das Seminar setzt das im letzten Semester begonnenen Seminar zum selben Thema fort und findet als Blockveranstaltung statt. Bedingung zur Teilnahme ist ein erfolgreicher Abschluss des Seminars «Was ist Universität? Architektur, Geschichte, Medien» im Herbstsemester 2020.	
	Literatur	Wird zum Semesterbeginn bekanntgegeben.	
	Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
	Skala	Pass / Fail	
	Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
	An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
	Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
	Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz	
	Unterrichtssprache	Deutsch	
	Teilnahmevoraussetzungen	Für MA-Studierende Medienwissenschaft / Kulturtechniken / Kunstgeschichte. Besuch der LV 58839-01 - Seminar: Was ist Universität? Architektur, Geschichte, Medien // HS2020.	
	Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über MOOnA notwendig (services.unibas.ch).	
58843-01	Seminar: Betrachten - Erforschen - Vermitteln: Mentoring Programm		3 KP
	Dozierende	Markus Rath	
	Zeit und Ort	Fr 10:15-12:00 - Online Präsenz -	
	Datum	05.03.2021	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	



Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Im Rahmen dieser online abgehaltenen Veranstaltung soll das wissenschaftliche Betrachten, Erforschen und Vermitteln von Kunstwerken im persönlichen studentischen Austausch eingeübt werden. Ziel ist es, in kleinen Gruppen Strategien für das eigene kunsthistorische Studium zu entwickeln bzw. didaktische Erfahrungen zu sammeln sowie gemeinsam Techniken des Erforschens und Vermittelns von Kunst zu erlernen. Angesichts des aktuell eminent erschwerten informellen Austausches versteht sich das Seminar als eine Möglichkeit, den unmittelbaren, persönlichen Austausch zwischen den Studierenden zu befördern. Insofern steht das Seminar namentlich auch Studierenden der ersten Semester offen. Von einer generell weitgefassten Perspektive ausgehend, soll die Basler Museumslandschaft als Referenzpunkt für die herangezogenen Werke und Prozesse dienen. In einer ersten Phase bereiten sich einerseits fortgeschrittene Studierende (i.d.R. Master und ab 5. Semester Bachelor) für Ihre Rolle als Mentor*innen vor, indem sie gemeinsam inhaltliche Schwerpunkte anhand des Seminarplans diskutieren und vereinbaren. Zusätzlich werden eigene Studienerfahrungen und Interessen innerhalb des Faches und der Basler Sammlungen von jeder Mentor/in individuell erörtert und für den folgenden Austausch aufbereitet. Parallel dazu erschließen sich die Studierenden der ersten Semester (i.d.R. 1-4. Semester Bachelor) gemeinsam mit dem Dozenten einen ersten Überblick über das Fach anhand der Geschichte des Basler Kunstmuseums und seiner Sammlungsbestände. Zudem erarbeiten sie einen thematischen Fragenkatalog an die Mentor*innen. In einer zweiten Phase werden im Sinne eines Mentoring-Modells Teams aus beiden Gruppen gebildet und im gemeinsamen Dialog unterschiedliche Formen und Methoden des Faches – von der Bildbetrachtung über den Essay bis zur Kurzpräsentation – eingeübt. Geplant ist, die dabei erarbeiteten Erkenntnisse auch im Austausch mit den Kurator/innen der Bereiche Programme und Bildung & Vermittlung des Kunstmuseums Basel zu diskutieren und damit die bestehenden Kooperationen mit Einblicken in die museale Praxis fortzuführen.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Textvorbereitung, aktive mündliche Teilnahme, Kurzreferate bzw.-führungen, Bildbeschreibungen (mündl./schriftl.), zusätzliche eigenständige Museumsbesuche (mind. 90 Min/Woche).
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60896-01 Seminar: Endlichkeit und Unendlichkeit - Qualität und Quantität eines Problems 3 KP

Dozierende	Axel Christoph Gamp Felix Hafner Georg Pfeleiderer
Datum	01.03.2021
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	unregelmässig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)



Inhalt	<p>Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)</p> <p>Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung im Juni 2021 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem von Endlichkeit und Unendlichkeit hinsichtlich ihrer qualitativen und quantitativen Dimensionen ermesen. Unendlichkeit kann in ihrer Qualität nicht ohne die quantitativ fassbare Endlichkeit gedacht werden.</p> <p>Am Seminar sollen auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker teilnehmen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.</p> <p>Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:</p> <p>Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).</p> <p>Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.</p> <p>Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).</p>
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Vortrag in Markstein
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.
60757-01	Seminar: Henri Matisse: Bild und Dekoration
Dozierende	Sebastian Zeidler
Zeit und Ort	Di 14:15-16:00 - Online Präsenz -
Datum	02.03.2021
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig

3 KP



Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Dieses Seminar beschäftigt sich ausführlich mit dem Gesamtwerk von Henri Matisse. Matisse hat mit seinem Zeitgenossen Picasso gemein, dass er über fünf Jahrzehnte hinweg in seiner Malerei eine ganze Welt entworfen hat, die ihre Bedeutung nach ihren eigenen Regeln entfaltet. Wir werden uns diese Welt erschliessen, indem wir uns Hauptbeispiele von Matisse bevorzugten Bildgattungen ansehen, vor allem seine Atelierbilder, Portraits und Interieurs. Wir werden das Inventar dieser Welt kennenlernen, die immer wieder auftauchenden Bildmotive von Fenster, Tür und Stuhl. Ein Leitthema wird der Begriff der Dekoration sein, den Matisse anders als Picasso für eine zentrale Qualität seiner Malerei gehalten hat. Was genau bedeutet es, ein dekoratives Bildnis zu malen, ein dekoratives Buch zu gestalten oder einen dekorativen Sakralbau zu entwerfen, wie Matisse das in der Kapelle von Vence getan hat?
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 30 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 30 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60755-01 Seminar: Politik des Tanzes 3 KP

Dozierende	Simon Baier
Zeit und Ort	Di 16:15-20:00 - Online Präsenz - Termine: 2.03. / 16.03 / 30.03. / 13.04. / 27.04. / 11.05. / 25.05.
Datum	02.03.2021
Intervall	14-täglich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Seminar untersucht, warum dem Tanz in der Kunst der Gegenwart eine so zentrale Rolle zukommt. Auf der einen Seite wurde im Verlauf der Moderne das materiell stabile Kunstwerk als Objekt aus sehr unterschiedlichen Gründen immer wieder attackiert: sei es als Ware oder als Stabilisator von Institutionen und Archiven. Der Tanz agiert innerhalb dieser Geschichte immer wieder als Gegenmodell: Er scheint ephemere, schwer aufzuzeichnen, unmittelbar und in dieser Hinsicht unzählbar. Auf der anderen Seite scheint vor dem Hintergrund einer Ideologie der Entmaterialisierung im Zeichen des Digitalen, gerade die Präsenz des singulären Körpers, seine Grenzen und Möglichkeiten, als ein Ort des Ausdrucks, der Geste, des Begehrens und der politischen Macht ins Zentrum eines neuen Interesses zu rücken. Wo hygienischer Abstand, Informatisierung und Vermittlung regiert, steigen Präsenz, Berührung und Nähe zu wichtigen Gegenmodellen für andere Formen von Gesellschaft und Gemeinschaft auf. Ausgehend von zentralen Positionen der 1960er und 1970er Jahren untersuchen wir vor allem zeitgenössische Formen der Fusion von körperlicher Bewegung und Ausstellung und lesen dazu zentrale Quellentexte und Kritiken zur Geschichte und Politik des Tanzes. Das Seminar findet vierzehntägig statt und dauert jeweils vier Stunden, damit wir ausreichend Zeit haben, gemeinsam Filme von Choreographien und aktuelle Ausstellungen zum Thema anzusehen.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend



Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Stundenreflexionen, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 30 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 30 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60908-01	Seminar: Ways of Reading: Contemporary Art and African Studies	3 KP
Dozierende	Sindi-Leigh McBride Julia Rensing	
Zeit und Ort	Di 10:00-12:00 - Online Präsenz -	
Datum	02.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Zentrum für Afrikastudien	
Module	Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Fields: Knowledge Production and Transfer (MSG - African Studies) Modul: Fields: Media and Imagination (MSG - African Studies) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	<p>In this course, we will explore a selection of artworks by contemporary artists from across Africa to present and practice three critical approaches that are increasingly important in African Studies: decoloniality; race and gender; and environmentalism. Students will engage with these methods of analysis through selected artworks and critical texts while gaining insights into important intersectional issues. Using selected artworks as a window for accessing these key discourses will broaden students' understanding of African Studies as an interdisciplinary discipline, as well as offer them an opportunity to engage with both current issues and contemporary creative practices from the continent.</p> <p>In section one, we present ways to read art through the lens of decoloniality by looking at colonial histories and futures. Tuli Mekondjo (Namibia), who uses archival photography to renegotiate the past, is one of the artists studied in this section. Example of compulsory reading: Odumosu, T. (2020) "The Crying Child. On Colonial Archives, Digitization, and Ethics of Care in the Cultural Commons."</p> <p>In section two, we focus on bodies and representation to foreground critical approaches to race and gender. Here, we will study paintings by Lady Skollie (South Africa), who addresses current discourses around sexuality, social stigma and violence. Example of compulsory reading: Butler, J. (2015) "Gender Politics and the Right to Appear"</p> <p>In section three, we present ways to read art through the lens of environmentalism by focusing on climate and spatial politics. One example is looking at the video work of Zina Saro-Wiwa (Nigeria) which focuses on food politics in the environmentally-degraded Niger Delta. Example of compulsory reading: Makhubu, N. (2018) "The Poetics of Entanglement in Zina Saro-Wiwa's Food Interventions".</p> <p>In each of the three sections of the syllabus, one artist will join our seminar session to discuss their work in relation to the critical issues that the course will tackle. At the end of the Spring semester, a public workshop will be held to continue the engagement with selected artists. Students are invited to present at this event and/or attend</p>	

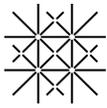


and contribute the conversation with artists and other scholars.

Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Englisch

60756-01 Seminar: Ästhetische Dekolonisierung 3 KP

Dozierende	Dominique Laleg
Zeit und Ort	Do 12:15-14:00 - Online Präsenz -
Datum	04.03.2021
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Fields: Knowledge Production and Transfer (MSG - African Studies) Modul: Fields: Media and Imagination (MSG - African Studies) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Ästhetische Erfahrung gilt im Kontext der europäischen Moderne als Dispositiv für Reflexion, Autonomie und Freiheit. Diese Konzeption der Ästhetik nimmt nicht zur Kenntnis, dass das Ästhetische auch in gewaltsame Formen der Unterdrückung involviert ist. Ästhetische Theorien und Argumentationen haben zur Legitimation kolonialer Eroberung beigetragen und ästhetische Praxis zur Unterwerfung nicht-europäischer Kulturen unter die imperiale Herrschaft. Die unheilige Allianz von moderner Ästhetik und europäischem Kolonialismus wird im Kontext der Dekolonisierung zu einem spannungsvollen Problem. Denn diese lehnt die europäische Ästhetik dezidiert ab, arbeitet jedoch zugleich an einer Neubildung der Subjektivität, Identität und Nationalität im globalen Süden, die ihrerseits auf ästhetische Mittel angewiesen sind. Diese widersprüchliche Rolle des Ästhetischen zu begreifen, ist das Ziel des Seminars, das sich an den disziplinären Schnittstellen von postcolonial studies, Ästhetik und Kunstgeschichte bewegt. Welche Rolle spielt Kunst in der Dekolonisierung? Wie sieht die ästhetische Dekolonisierung aus? Welches sind ihre Anliegen, Probleme und Ziele? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Disziplinen der Ästhetik und Kunstgeschichte? Diese und andere Fragen verfolgen wir anhand ausgewählter Texte von Autorinnen und Autoren wie Frantz Fanon, Edward Said, Gayatri Chakravorty Spivak, Paul Gilroy und Dipesh Chakrabarty. Unsere Überlegungen erproben wir an Werken aus Kunst, Film und Architektur, die im Spannungsfeld der Dekolonisierung entstanden sind.
Literatur	- Achille Mbembé, <i>Sortir de la grande nuit : Essai sur l'Afrique décolonisée</i> , Paris 2013. (Achille Mbembé, <i>Ausgang aus der langen Nacht. Versuch über ein entkolonisiertes Afrika</i> , Frankfurt a. M. 2016). - Anne Lafont, <i>L'art et la race. L'Africain (tout) contre l'œil des Lumières</i> , Paris 2019. - Darby English, <i>How to See a Work of Art in Total Darkness</i> , Cambridge 2007. - David Bindman/Henry Louis Gates, <i>The Image of the Black in Western Art</i> , Bd. 1-5, Cambridge 2010-2014. - David Lloyd, <i>Under Representation: The Racial Regime of Aesthetics</i> , New York 2018. - Dipesh Chakrabarty, <i>Provincializing Europe: Postcolonial Thought and Historical Difference</i> , Princeton 2008. - Édouard Glissant, <i>Introduction à une poétique du divers</i> , Montréal 1995. - Edward Said, <i>Orientalism</i> , New York 1979 (Edward Said, <i>Orientalismus</i> , Frankfurt a. M. 2009). - Felwine Sarr /Bénédicte Savoy, <i>Rapport sur la restitution du patrimoine culturel africain</i> , Paris 2018. (Felwine Sarr/Bénédicte Savoy, <i>Zurückgeben: Über die Restitution afrikanischer Kulturgüter</i> , Berlin 2019). - Frantz Fanon, <i>Les Damnés de la terre</i> (1961), Paris 2002 (Frantz Fanon, <i>Die verdammten dieser Erde</i> , Frankfurt a. M. 1981). - Frantz Fanon, <i>Peau noire, masques blancs</i> (1961), Paris 2015. (Frantz Fanon, <i>Schwarze Haut, weiße Masken</i> , Wien/Berlin 2020).



- Gayatri Chakravorty Spivak, A critique of postcolonial reason: Toward a history of the vanishing present, Cambridge 1999.
- Paul Gilroy, The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness, Harvard 1993.
- Terry Eagleton, The Ideology of the Aesthetic, Oxford 1990.

Leistungsüberprüfung

Lehrveranst.-begleitend

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

keine Wiederholungsprüfung

An-/Abmeldung zur Prüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Gründliche Vorbereitung der Treffen durch Lektüren, aktive Teilnahme an den Diskussionen, Übernahme eines Referats.

Belegen bei Nichtbestehen

nicht wiederholbar

Einsatz digitaler Medien

Online-Veranstaltung

Unterrichtssprache

Deutsch

Teilnahmevoraussetzungen

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.
Da die Zahl der Teilnehmer/innen auf 22 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 22 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60746-01 + Vorlesung: Kunst der Avantgarde im frühen 20. Jahrhundert 2 KP

Dozierende

Sebastian Zeidler

Zeit und Ort

Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Donnerstag bis 17.45 Uhr online gestellt.

Datum

04.03.2021

Intervall

wöchentlich

Angebotsmuster

einmalig

Anbietende Organisationseinheit

Fachbereich Kunstgeschichte

Module

Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)
Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen)
Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien)
Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)
Modul: Forschung und Praxis (MSF - Osteuropäische Geschichte)
Modul: Transfer: Europa interdisziplinär (MSG - Europäische Geschichte in globaler Perspektive)
Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Inhalt

Das frühe 20. Jahrhundert war eine Zeit der Revolutionen. Eine politische Revolution verwandelte das zaristische Russland in die Sowjetunion; eine technologische Revolution hat das Flugzeug und das Automobil hervorgebracht. Beide Arten von Revolution haben dann in einem Weltkrieg zusammengewirkt, der Europa in die Katastrophe trieb. Die moderne Kunst dieser Epoche wird oft die Avantgarde genannt, ein Begriff, der eine Revolution auf dem Feld der Kunst anzeigen soll, die synchron zu denen in Gesellschaft und Technik verlief. Auf welche Weise hat sich diese Avantgarde an den Utopien ihrer Zeit beteiligt, und wie hat sie versucht, ihren Exzessen zu widerstehen? Das schauen wir uns in ausgewählten Beispielen an: in der Kunst des Futurismus, Dadaismus und Surrealismus und in der zeitgenössischen Architektur von Le Corbusier, Antonio Sant'Elia und des Bauhaus.

Leistungsüberprüfung

Leistungsnachweis

Skala

Pass / Fail

Wiederholungsprüfung

eine Wiederholung, Wiederholung zählt

An-/Abmeldung zur Prüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Hinweise zur Leistungsüberprüfung

Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.

Belegen bei Nichtbestehen

nicht wiederholbar

Einsatz digitaler Medien

Online-Veranstaltung

Unterrichtssprache

Deutsch

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Anmeldung über Mona notwendig.

60744-01 + Vorlesung: Ökologisierung der Kunst 2 KP

Dozierende

Simon Baier

Zeit und Ort

Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Mittwoch bis 12.15 Uhr online gestellt.

Datum

03.03.2021

Intervall

wöchentlich



Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Vorlesung setzt sich mit künstlerischen Positionen auseinander, die Teil der gegenwärtigen Ökologisierung der Welt und unseres Denkens sind. Ausgehend von Phänomenen der 1970er Jahre – wie dem Environment, der Land Art oder der kybernetische Kunst – stellt die Vorlesung Konzepte wie Umwelt, System oder relationale Ästhetik ins Zentrum und zeichnet diese in künstlerischen Produktionen der Gegenwart nach. Solche formalen Entgrenzungen des Kunstwerks sind oftmals mit dem Begehren verbunden worden, durch künstlerische Strategien Lebensräume und ihre Bedingungen entweder zu reflektieren, sie zu verbessern oder sie sogar selbst herzustellen. Wird damit die Kunst selbst ökologischen Maximen unterworfen? Soll sie daran gemessen werden, welche Lebensräume und welche möglichen Verbindungen zwischen Lebewesen sie in der Lage ist herzustellen? Kann es eine Kunst geben, in der nicht mehr der Mensch und seine Perspektive auf die Natur – als eine von ihm getrennte – im Zentrum steht? Und umgekehrt: Könnten wir eine ökologische Perspektive auf die Kunstgeschichte selbst anwenden? Sind Kunstwerke Teil und Effekt eines Ökosystems? Ist Kunstgeschichte dann Teil der Naturgeschichte? Was heisst ästhetische Erfahrung im Angesicht der Auslöschung unserer eigenen organischen Lebensgrundlage?
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer mündlichen Klausur statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60721-01 Übung: Arnold Böcklin. Mythos und Moderne

3 KP

Dozierende	Martin Gaier
Zeit und Ort	Mi 10:15-12:00 - Online Präsenz -
Datum	03.03.2021
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	«Mit Boecklin, der keine Mythologie illustriert, sondern selbst sie erlebt, setzt eine neue mythenbildende Kraft ein.» (Richard Muther, 1894). «Wie ein Block liegt Böcklin vor der Zukunft, er, der gewiss dazu beitrug, manche lastende Vergangenheit von unseren Schultern zu schütteln.» (Julius Meier-Graefe, 1904). Diese beiden Urteile stehen beispielhaft für die Ambivalenz, mit der das Werk des Basler Malers Arnold Böcklin (1827-1901) und dessen Wirkung um 1900 beurteilt wurde. Bis heute ist Böcklins ‚Modernität‘ umstritten. Waren seine Gemälde Salonstücke für oder Angriffe gegen das Bildungsbürgertum? Das Kunstmuseum Basel besitzt die weltweit grösste Sammlung an Bildern Böcklins. Bei der Analyse einzelner Gemälde soll eine in der Rezeption immer wieder aufgeworfene Frage – die Rolle des Mythos‘ in seinem Werk – als Leitfaden der Betrachtung dienen. Darüber hinaus wird das Verhältnis zwischen Sujet, Gehalt und künstlerischer Umsetzung jeweils neu untersucht.
Literatur	- Winfried Ranke, Böcklinmythen, in: Rolf Andree, Arnold Böcklin: die Gemälde, Basel/ München 1977, S. 64-91. - Arnold Böcklin: Die Gemälde im Kunstmuseum Basel, hrsg. von Dorothea Christ und Christian Geelhaar, Basel 1990. - Andrea Linnebach, Arnold Böcklin und die Antike: Mythos, Geschichte, Gegenwart, München 1991



Leistungsüberprüfung	- Arnold Böcklin. Ausst.-Kat. Basel, Basel 2001. - Kerstin Borchhardt, Böcklins Bestiarium: Mischwesen in der modernen Malerei, Berlin 2017.
Skala	Lehrveranst.-begleitend Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 15 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 15 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60824-01	Übung: Duchamp lesen		3 KP
	Dozierende	Aurea Klarskov	
	Zeit und Ort	Mi 14:15-16:00 - Online Präsenz -	
	Datum	03.03.2021	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Elf Jahre nachdem Marcel Duchamp seine grossformatige Arbeit auf Glaspanelen La Marieé mise à nu par ces Célibataires, même oder das Grosse Glas (1915-1923), für „definitely unfinished“ erklärt hatte, veröffentlichte er die umfangreichen Notizen, Skizzen und Fotografien, die er seit 1912 zur Konzeption der Arbeit angefertigt hatte. Benannt nach der grünen Schachtel, in der er die auf Zetteln notierten Entwurfsnotizen gesammelt und aufbewahrt hatte, publizierte er La Boîte verte (1934) in einem aufwändigen Druckverfahren. Dabei reproduzierte Duchamp nicht nur den Inhalt der Notizen, sondern auch das Material: die Zettel waren bis hin zu Qualität und Format des Papiers und der Farbe der Tinte so genau an den ‚Originalen‘ ausgerichtet, wie möglich (Faksimile). 1966, kurz vor seinem Tod, lieferte er ein zweites Konvolut an Notizen aus der Entstehungszeit des Grossen Glases nach, die nach der weissen Aufbewahrungsschachtel die Weisse Schachtel genannt wird. Im 1980 veröffentlichten Nachlass kamen weitere Notizen zu Duchamps Schriften hinzu. Die in der Übung vorgenommene gemeinsame Lektüre dieser Schriften und weiterer rahmender Texte, sowie ausführliche Werkanalysen der Arbeiten Duchamps, insbesondere zum Grossen Glas, bieten einen Einstieg in seine Themen und Arbeitsweisen, wie dem Konzept der Ready-mades oder Duchamps weiblichem Alter Ego Rose Sélavy, ebenso wie in zeitgenössische Überlegungen zur vierten Dimension, zum Verhältnis von Körper und Geist, zu Wissenschaftstheorie (Henri Poincaré) oder philosophischen Arbeiten (Henri Bergson). Weiter eröffnen Duchamps Schriften aber auch grössere Fragen der kunsthistorischen Arbeit: nach dem Verhältnis von Bild und Schrift, von Original und Kopie, von Beiwerk und Kunstwerk, danach, inwiefern eine Künstler/In Nachlassverwaltung zu Lebzeiten betreibt oder ein eigenes Archiv anlegt, sowie zum Umgang mit Quellen etc. Wir werden die Schriften hauptsächlich in der deutschen Übersetzung von Serge Stauffer lesen.	
	Literatur	- Marcel Duchamp, Die Schriften. Zu Lebzeiten veröffentlichte Texte, übersetzt, kommentiert und herausgegeben von Serge Stauffer, korrigierter und ergänzter Reprint von 1982, Zürich 2018. - Marcel Duchamp, Duchamp du Signe. Écrits, versammelt und herausgegeben von Michel Sanouillet und Paul Matisse, überarbeitet und korrigiert von Anne Sanouillet und Paul B. Franklin, Paris 2013. - Marcel Duchamp, Notes. Avant-propos par Paul Matisse, Préface par Pontus Hulten, Paris 1999. - Pierre Cabanne, Gespräche mit Marcel Duchamp, mit einer Einführung von Robert Motherwell, einem Vorwort von Salvador Dali und einer Würdigung von Jasper Johns, übersetzt aus dem Französischen von Ursula Dreyesse, bearbeitet von Michael Amman, Köln 2019.	

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.



Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Lektürevorbereitung (Leseindruck und Fragen) und kurze Inputreferate zu einzelnen Werken.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60748-01	Übung: Sophie Taeuber-Arp		3 KP
	Dozierende	Noemi Scherrer	
	Zeit und Ort	Di 16:15-18:00 - Online Präsenz -	
	Datum	02.03.2021	
	Intervall	wöchentlich	
	Angebotsmuster	einmalig	
	Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
	Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
	Inhalt	Die Übung vor Originalen im Kunstmuseum Basel versteht sich als Einführung in das Werk von Sophie Taeuber-Arp (1889-1943) und seiner Verortung in der Geschichte der Abstraktion – in welcher sich die international vernetzte bildende Künstlerin, Ausstellungsmachende, Redakteurin, (Innen-)Architektin sowie Grafik-, Textil- und Möbeldesignerin im Paris der 1930er Jahre zu einer bedeutenden Stimme entwickeln konnte. Die umfassende Retrospektive Gelebte Abstraktion im Kunstmuseum Basel im Frühjahr 2021 bietet nun die Möglichkeit, sich intensiv mit dem materiell wie technisch facettenreichen Oeuvre, das die Künstlerin während dreier Jahrzehnte schuf, vor Ort auseinanderzusetzen. Die Lehrveranstaltung nimmt dabei besonders jene Ansprüche und Vorstellungen in den Blick, die Taeuber-Arp und ihr zeitgenössisches künstlerisches Umfeld eingehend beschäftigten: Unmittelbar entlang der Ausstellung wird Taeuber-Arps interdisziplinäre und medienübergreifende Praxis im Hinblick auf deren sozialen Sinn, Fragen von Beziehung und Geschlecht sowie in Bezug auf Formen künstlerischer Produktion zwischen individueller Tätigkeit und Kollaboration untersucht. Leitlinien der Diskussion bilden dabei Aspekte wie die Modi der Genese (Variation, Improvisation und Präzision) und das Verhältnis von Körper und Bild bzw. Raum (Orientierung, Gleichgewicht und Rhythmus) sowie zwei zentrale Begriffe der Abstraktion (Konkretion und Freiheit); andererseits sollen Taeuber-Arps Wirken im Tanz und Marionettenspiel, in Architektur und Design, für Zeitschriften und typografische Gestaltungsprojekte sowie Praktiken des Briefschreibens und Ausstellungsmachens auf deren je spezifisch soziale Dimension hin befragt werden. Die Grundlage für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Werken im Kunstmuseum wird in der Lehrveranstaltung durch die Lektüre einschlägiger Texte der Forschung zu Taeuber-Arp und ihrem künstlerischen und kunsttheoretischen sowie soziopolitischen Kontext gelegt.	
	Literatur	- Nell Andrew, Moving Modernism. The Urge to Abstraction in Painting, Dance, Cinema, New York 2020. - Breaking into a new dimension. The Artist Sophie Taeuber-Arp, Ausst.kat. Poznań: ZAMEK Culture Center 2019, hrsg. von Joanna Januchowska, Maike Steinkamp und Magdalena Tomczewska, Poznań 2019. - Renaud Ego, Atelier Jean Arp et Sophie Taeuber, Paris, Clamart 2012. - Inventing Abstraction, 1910-1925. How a Radical Idea Changed Modern Art, Ausst.kat. New York: The Museum of Modern Art 2012-2013, hrsg. von Leah Dickerman, New York 2012. - Walburga Krupp, Sophie Taeuber-Arp. Equilibre, Zürich 2020. - Bibiana Obler, Intimate Collaborations. Kandinsky & Münter, Arp & Taeuber, London / New Haven 2014. - Sophie Taeuber-Arp. Gelebte Abstraktion, Ausst.kat. Kunstmuseum Basel 2021; London: Tate Modern 2021, New York: The Museum of Modern Art 2022, hrsg. von Anne Umland und Walburga Krupp; für die dt. Ausgabe Eva Reifert, München 2021. (In Vorbereitung) - Sophie Taeuber-Arp. Heute ist Morgen, Ausst.kat. Aarau: Aargauer Kunsthaus 2014; Kunsthalle Bielefeld 2014-2015, hrsg. von Thomas Schmutz und Friedrich Meschede, Zürich 2014.	



Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme kleiner Präsentationen.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 15 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 15 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60747-01	Übung: Werke aus der Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung	3 KP
Dozierende	Markus Klammer	
Zeit und Ort	Mi 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Datum	10.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	Die Übung richtet sich sowohl an Bachelorstudierende als auch an Masterstudierende. Anhand der Ausstellung »Continuously Contemporary. Neue Werke aus der Emanuel Hoffmann-Stiftung«, deren zweiter Teil ab Januar 2021 im Kunstmuseum Basel Gegenwart zu sehen sein wird, sollen paradigmatische Positionen zeitgenössischer installativer Kunst behandelt werden. Ein Teil der Übung zu Beginn des Semesters wird der Erarbeitung historischer und theoretischer Grundlagen sowie der gemeinsamen Textlektüre zu Geschichte und Theorie der Installation dienen. Der zweite Teil des Semesters wird Besuchen im Kunstmuseum Basel Gegenwart sowie im Schaulager Basel und detaillierten Werkbetrachtungen vor Ort gewidmet sein.	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	
Skala	Pass / Fail	
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung	
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	aktive Mitarbeit und Referate	
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar	
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Teilnahmevoraussetzungen	Die Übung richtet sich sowohl an Bachelorstudierende als auch an Masterstudierende. Da die Zahl der Teilnehmenden aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Falls die Zahl der Anmeldungen die Plätze in der Lehrveranstaltung übersteigt, werden Studierende mit Motivationsschreiben sowie Studierende im Bachelorstudium vorrangig behandelt.	
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.	

Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte

60763-01	Forschungsseminar: Aktuelle Perspektiven der Kunsttheorie und Methodik	3 KP
Dozierende	Markus Klammer	
Zeit und Ort	Di 09:00-12:00 - Online Präsenz -	
Datum	02.03.2021	
Intervall	unregelmässig	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	



Module	Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Forschungsseminar richtet sich an Doktorierende sowie an fortgeschrittene Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung. Zum einen dient die Veranstaltung der Präsentation und kritischen Diskussion von Forschungsfragen der Masterstudierenden und Doktorierenden. Zum anderen behandelt das Seminar aktuelle kunsttheoretische und methodische Problemstellungen, die sich im weiteren Themenbereich der Qualifikationsarbeiten ergeben.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Regelmässige und aktive Teilnahme
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Doktorierende und Masterstudierende, die mit der Abfassung ihrer Masterarbeit beschäftigt sind. Erst- oder Zweitbetreuung durch den Dozierenden ist Voraussetzung.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Die Teilnahme erfolgt auf Einladung durch den Dozierenden; Anmeldung über Mona zusätzlich notwendig

58843-01 Seminar: Betrachten - Erforschen - Vermitteln: Mentoring Programm 3 KP

Dozierende	Markus Rath
Zeit und Ort	Fr 10:15-12:00 - Online Präsenz -
Datum	05.03.2021
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Im Rahmen dieser online abgehaltenen Veranstaltung soll das wissenschaftliche Betrachten, Erforschen und Vermitteln von Kunstwerken im persönlichen studentischen Austausch eingeübt werden. Ziel ist es, in kleinen Gruppen Strategien für das eigene kunsthistorische Studium zu entwickeln bzw. didaktische Erfahrungen zu sammeln sowie gemeinsam Techniken des Erforschens und Vermittelns von Kunst zu erlernen. Angesichts des aktuell eminent erschwerten informellen Austausches versteht sich das Seminar als eine Möglichkeit, den unmittelbaren, persönlichen Austausch zwischen den Studierenden zu befördern. Insofern steht das Seminar namentlich auch Studierenden der ersten Semester offen. Von einer generell weitgefassten Perspektive ausgehend, soll die Basler Museumslandschaft als Referenzpunkt für die herangezogenen Werke und Prozesse dienen. In einer ersten Phase bereiten sich einerseits fortgeschrittene Studierende (i.d.R. Master und ab 5. Semester Bachelor) für Ihre Rolle als Mentor*innen vor, indem sie gemeinsam inhaltliche Schwerpunkte anhand des Seminarplans diskutieren und vereinbaren. Zusätzlich werden eigene Studienerfahrungen und Interessen innerhalb des Faches und der Basler Sammlungen von jeder Mentor/in individuell erörtert und für den folgenden Austausch aufbereitet. Parallel dazu erschließen sich die Studierenden der ersten Semester (i.d.R. 1-4. Semester Bachelor) gemeinsam mit dem Dozenten einen ersten Überblick über das Fach anhand der Geschichte des Basler Kunstmuseums und seiner Sammlungsbestände. Zudem erarbeiten sie einen thematischen Fragenkatalog an die Mentor*innen. In einer zweiten Phase werden im Sinne eines Mentoring-Modells Teams aus beiden Gruppen gebildet und im gemeinsamen Dialog unterschiedliche Formen und Methoden des Faches – von der Bildbetrachtung über den Essay bis zur Kurzpräsentation – eingeübt. Geplant ist, die dabei erarbeiteten Erkenntnisse auch im Austausch mit den Kurator/innen der Bereiche Programme und Bildung & Vermittlung des Kunstmuseums Basel zu diskutieren und damit die bestehenden Kooperationen mit Einblicken in die museale Praxis fortzuführen.



Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Textvorbereitung, aktive mündliche Teilnahme, Kurzreferate bzw. -führungen, Bildbeschreibungen (mündl./schriftl.), zusätzliche eigenständige Museumsbesuche (mind. 90 Min/Woche).
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60896-01 Seminar: Endlichkeit und Unendlichkeit - Qualität und Quantität eines Problems 3 KP

Dozierende	Axel Christoph Gampp Felix Hafner Georg Pfeleiderer
Datum	01.03.2021
Intervall	unregelmässig
Angebotsmuster	unregelmässig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät) Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie) Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft) Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung im Juni 2021 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem von Endlichkeit und Unendlichkeit hinsichtlich ihrer qualitativen und quantitativen Dimensionen ermesen. Unendlichkeit kann in ihrer Qualität nicht ohne die quantitativ fassbare Endlichkeit gedacht werden. Am Seminar sollen auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker teilnehmen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können. Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik: Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen). Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie



sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.

Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).

Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Vortrag in Markstein
Belegen bei Nichtbestehen	beliebig wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60755-01 Seminar: Politik des Tanzes 3 KP

Dozierende	Simon Baier
Zeit und Ort	Di 16:15-20:00 - Online Präsenz - Termine: 2.03. / 16.03 / 30.03. / 13.04. / 27.04. / 11.05. / 25.05.
Datum	02.03.2021
Intervall	14-täglich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Das Seminar untersucht, warum dem Tanz in der Kunst der Gegenwart eine so zentrale Rolle zukommt. Auf der einen Seite wurde im Verlauf der Moderne das materiell stabile Kunstwerk als Objekt aus sehr unterschiedlichen Gründen immer wieder attackiert: sei es als Ware oder als Stabilisator von Institutionen und Archiven. Der Tanz agiert innerhalb dieser Geschichte immer wieder als Gegenmodell: Er scheint ephemere, schwer aufzuzeichnen, unmittelbar und in dieser Hinsicht unzählbar. Auf der anderen Seite scheint vor dem Hintergrund einer Ideologie der Entmaterialisierung im Zeichen des Digitalen, gerade die Präsenz des singulären Körpers, seine Grenzen und Möglichkeiten, als ein Ort des Ausdrucks, der Geste, des Begehrens und der politischen Macht ins Zentrum eines neuen Interesses zu rücken. Wo hygienischer Abstand, Informatisierung und Vermittlung regiert, steigen Präsenz, Berührung und Nähe zu wichtigen Gegenmodellen für andere Formen von Gesellschaft und Gemeinschaft auf. Ausgehend von zentralen Positionen der 1960er und 1970er Jahren untersuchen wir vor allem zeitgenössische Formen der Fusion von körperlicher Bewegung und Ausstellung und lesen dazu zentrale Quellentexte und Kritiken zur Geschichte und Politik des Tanzes. Das Seminar findet vierzehntägig statt und dauert jeweils vier Stunden, damit wir ausreichend Zeit haben, gemeinsam Filme von Choreographien und aktuelle Ausstellungen zum Thema anzusehen.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich



Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Stundenreflexionen, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 30 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 30 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60908-01	Seminar: Ways of Reading: Contemporary Art and African Studies	3 KP
Dozierende	Sindi-Leigh McBride Julia Rensing	
Zeit und Ort	Di 10:00-12:00 - Online Präsenz -	
Datum	02.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Zentrum für Afrikastudien	
Module	Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Fields: Knowledge Production and Transfer (MSG - African Studies) Modul: Fields: Media and Imagination (MSG - African Studies) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	<p>In this course, we will explore a selection of artworks by contemporary artists from across Africa to present and practice three critical approaches that are increasingly important in African Studies: decoloniality; race and gender; and environmentalism. Students will engage with these methods of analysis through selected artworks and critical texts while gaining insights into important intersectional issues. Using selected artworks as a window for accessing these key discourses will broaden students' understanding of African Studies as an interdisciplinary discipline, as well as offer them an opportunity to engage with both current issues and contemporary creative practices from the continent.</p> <p>In section one, we present ways to read art through the lens of decoloniality by looking at colonial histories and futures. Tuli Mekondjo (Namibia), who uses archival photography to renegotiate the past, is one of the artists studied in this section. Example of compulsory reading: Odumosu, T. (2020) "The Crying Child. On Colonial Archives, Digitization, and Ethics of Care in the Cultural Commons."</p> <p>In section two, we focus on bodies and representation to foreground critical approaches to race and gender. Here, we will study paintings by Lady Skollie (South Africa), who addresses current discourses around sexuality, social stigma and violence. Example of compulsory reading: Butler, J. (2015) "Gender Politics and the Right to Appear"</p> <p>In section three, we present ways to read art through the lens of environmentalism by focusing on climate and spatial politics. One example is looking at the video work of Zina Saro-Wiwa (Nigeria) which focuses on food politics in the environmentally-degraded Niger Delta. Example of compulsory reading: Makhubu, N. (2018) "The Poetics of Entanglement in Zina Saro-Wiwa's Food Interventions".</p> <p>In each of the three sections of the syllabus, one artist will join our seminar session to discuss their work in relation to the critical issues that the course will tackle. At the end of the Spring semester, a public workshop will be held to continue the engagement with selected artists. Students are invited to present at this event and/or attend and contribute the conversation with artists and other scholars.</p>	
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend	



Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	kein spezifischer Einsatz
Unterrichtssprache	Englisch

60756-01	Seminar: Ästhetische Dekolonisierung	3 KP
Dozierende	Dominique Laleg	
Zeit und Ort	Do 12:15-14:00 - Online Präsenz -	
Datum	04.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Fields: Knowledge Production and Transfer (MSG - African Studies) Modul: Fields: Media and Imagination (MSG - African Studies) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
Inhalt	<p>Ästhetische Erfahrung gilt im Kontext der europäischen Moderne als Dispositiv für Reflexion, Autonomie und Freiheit. Diese Konzeption der Ästhetik nimmt nicht zur Kenntnis, dass das Ästhetische auch in gewaltsame Formen der Unterdrückung involviert ist. Ästhetische Theorien und Argumentationen haben zur Legitimation kolonialer Eroberung beigetragen und ästhetische Praxis zur Unterwerfung nicht-europäischer Kulturen unter die imperiale Herrschaft. Die unheilige Allianz von moderner Ästhetik und europäischem Kolonialismus wird im Kontext der Dekolonisierung zu einem spannungsvollen Problem. Denn diese lehnt die europäische Ästhetik dezidiert ab, arbeitet jedoch zugleich an einer Neubildung der Subjektivität, Identität und Nationalität im globalen Süden, die ihrerseits auf ästhetische Mittel angewiesen sind. Diese widersprüchliche Rolle des Ästhetischen zu begreifen, ist das Ziel des Seminars, das sich an den disziplinären Schnittstellen von postcolonial studies, Ästhetik und Kunstgeschichte bewegt.</p> <p>Welche Rolle spielt Kunst in der Dekolonisierung? Wie sieht die ästhetische Dekolonisierung aus? Welches sind ihre Anliegen, Probleme und Ziele? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Disziplinen der Ästhetik und Kunstgeschichte? Diese und andere Fragen verfolgen wir anhand ausgewählter Texte von Autorinnen und Autoren wie Frantz Fanon, Edward Said, Gayatri Chakravorty Spivak, Paul Gilroy und Dipesh Chakrabarty. Unsere Überlegungen erproben wir an Werken aus Kunst, Film und Architektur, die im Spannungsfeld der Dekolonisierung entstanden sind.</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Achille Mbembé, <i>Sortir de la grande nuit : Essai sur l'Afrique décolonisée</i>, Paris 2013. (Achille Mbembé, <i>Ausgang aus der langen Nacht. Versuch über ein entkolonisiertes Afrika</i>, Frankfurt a. M. 2016). - Anne Lafont, <i>L'art et la race. L'Africain (tout) contre l'œil des Lumières</i>, Paris 2019. - Darby English, <i>How to See a Work of Art in Total Darkness</i>, Cambridge 2007. - David Bindman/Henry Louis Gates, <i>The Image of the Black in Western Art</i>, Bd. 1-5, Cambridge 2010-2014. - David Lloyd, <i>Under Representation: The Racial Regime of Aesthetics</i>, New York 2018. - Dipesh Chakrabarty, <i>Provincializing Europe: Postcolonial Thought and Historical Difference</i>, Princeton 2008. - Édouard Glissant, <i>Introduction à une poétique du divers</i>, Montréal 1995. - Edward Said, <i>Orientalism</i>, New York 1979 (Edward Said, <i>Orientalismus</i>, Frankfurt a. M. 2009). - Felwine Sarr /Bénédicte Savoy, <i>Rapport sur la restitution du patrimoine culturel africain</i>, Paris 2018. (Felwine Sarr/Bénédicte Savoy, <i>Zurückgeben: Über die Restitution afrikanischer Kulturgüter</i>, Berlin 2019). - Frantz Fanon, <i>Les Damnés de la terre</i> (1961), Paris 2002 (Frantz Fanon, <i>Die verdammten dieser Erde</i>, Frankfurt a. M. 1981). - Frantz Fanon, <i>Peau noire, masques blancs</i> (1961), Paris 2015. (Frantz Fanon, <i>Schwarze Haut, weiße Masken</i>, Wien/Berlin 2020). - Gayatri Chakravorty Spivak, <i>A critique of postcolonial reason: Toward a history of the vanishing present</i>, Cambridge 1999. 	



- Paul Gilroy, *The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness*, Harvard 1993.
 - Terry Eagleton, *The Ideology of the Aesthetic*, Oxford 1990.
 Lehrveranst.-begleitend
 Pass / Fail
 keine Wiederholungsprüfung
 Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
 Gründliche Vorbereitung der Treffen durch Lektüren, aktive Teilnahme an den Diskussionen, Übernahme eines Referats.
 nicht wiederholbar
 Online-Veranstaltung
 Deutsch
 Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
 Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.
 Da die Zahl der Teilnehmer/innen auf 22 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 22 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60744-01 + Vorlesung: Ökologisierung der Kunst

2 KP

Dozierende	Simon Baier
Zeit und Ort	Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Mittwoch bis 12.15 Uhr online gestellt.
Datum	03.03.2021
Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Vorlesung setzt sich mit künstlerischen Positionen auseinander, die Teil der gegenwärtigen Ökologisierung der Welt und unseres Denkens sind. Ausgehend von Phänomenen der 1970er Jahre – wie dem Environment, der Land Art oder der kybernetische Kunst – stellt die Vorlesung Konzepte wie Umwelt, System oder relationale Ästhetik ins Zentrum und zeichnet diese in künstlerischen Produktionen der Gegenwart nach. Solche formalen Entgrenzungen des Kunstwerks sind oftmals mit dem Begehren verbunden worden, durch künstlerische Strategien Lebensräume und ihre Bedingungen entweder zu reflektieren, sie zu verbessern oder sie sogar selbst herzustellen. Wird damit die Kunst selbst ökologischen Maximen unterworfen? Soll sie daran gemessen werden, welche Lebensräume und welche möglichen Verbindungen zwischen Lebewesen sie in der Lage ist herzustellen? Kann es eine Kunst geben, in der nicht mehr der Mensch und seine Perspektive auf die Natur – als eine von ihm getrennte – im Zentrum steht? Und umgekehrt: Könnten wir eine ökologische Perspektive auf die Kunstgeschichte selbst anwenden? Sind Kunstwerke Teil und Effekt eines Ökosystems? Ist Kunstgeschichte dann Teil der Naturgeschichte? Was heisst ästhetische Erfahrung im Angesicht der Auslöschung unserer eigenen organischen Lebensgrundlage?
Leistungsüberprüfung	Leistungsnachweis
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer mündlichen Klausur statt.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Veranstaltung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60824-01 Übung: Duchamp lesen

3 KP

Dozierende	Aurea Klarskov
Zeit und Ort	Mi 14:15-16:00 - Online Präsenz -
Datum	03.03.2021



Intervall	wöchentlich
Angebotsmuster	einmalig
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte
Module	Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Elf Jahre nachdem Marcel Duchamp seine grossformatige Arbeit auf Glaspanelen La Marieé mise à nu par ces Célibataires, même oder das Grosse Glas (1915-1923), für „definitely unfinished“ erklärt hatte, veröffentlichte er die umfangreichen Notizen, Skizzen und Fotografien, die er seit 1912 zur Konzeption der Arbeit angefertigt hatte. Benannt nach der grünen Schachtel, in der er die auf Zetteln notierten Entwurfsnotizen gesammelt und aufbewahrt hatte, publizierte er La Boite verte (1934) in einem aufwändigen Druckverfahren. Dabei reproduzierte Duchamp nicht nur den Inhalt der Notizen, sondern auch das Material: die Zettel waren bis hin zu Qualität und Format des Papiers und der Farbe der Tinte so genau an den ‚Originalen‘ ausgerichtet, wie möglich (Faksimile). 1966, kurz vor seinem Tod, lieferte er ein zweites Konvolut an Notizen aus der Entstehungszeit des Grossen Glases nach, die nach der weissen Aufbewahrungsschachtel die Weisse Schachtel genannt wird. Im 1980 veröffentlichten Nachlass kamen weitere Notizen zu Duchamps Schriften hinzu. Die in der Übung vorgenommene gemeinsame Lektüre dieser Schriften und weiterer rahmender Texte, sowie ausführliche Werkanalysen der Arbeiten Duchamps, insbesondere zum Grossen Glas, bieten einen Einstieg in seine Themen und Arbeitsweisen, wie dem Konzept der Ready-mades oder Duchamps weiblichem Alter Ego Rose Sélavy, ebenso wie in zeitgenössische Überlegungen zur vierten Dimension, zum Verhältnis von Körper und Geist, zu Wissenschaftstheorie (Henri Poincaré) oder philosophischen Arbeiten (Henri Bergson). Weiter eröffnen Duchamps Schriften aber auch grössere Fragen der kunsthistorischen Arbeit: nach dem Verhältnis von Bild und Schrift, von Original und Kopie, von Beiwerk und Kunstwerk, danach, inwiefern eine Künstler/In Nachlassverwaltung zu Lebzeiten betreibt oder ein eigenes Archiv anlegt, sowie zum Umgang mit Quellen etc. Wir werden die Schriften hauptsächlich in der deutschen Übersetzung von Serge Stauffer lesen.
Literatur	- Marcel Duchamp, Die Schriften. Zu Lebzeiten veröffentlichte Texte, übersetzt, kommentiert und herausgegeben von Serge Stauffer, korrigierter und ergänzter Reprint von 1982, Zürich 2018. - Marcel Duchamp, Duchamp du Signe. Écrits, versammelt und herausgegeben von Michel Sanouillet und Paul Matisse, überarbeitet und korrigiert von Anne Sanouillet und Paul B. Franklin, Paris 2013. - Marcel Duchamp, Notes. Avant-propos par Paul Matisse, Préface par Pontus Hulten, Paris 1999. - Pierre Cabanne, Gespräche mit Marcel Duchamp, mit einer Einführung von Robert Motherwell, einem Vorwort von Salvador Dalí und einer Würdigung von Jasper Johns, übersetzt aus dem Französischen von Ursula Dreyesse, bearbeitet von Michael Amman, Köln 2019.
Leistungsüberprüfung	Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Skala	Lehrveranst.-begleitend
Wiederholungsprüfung	Pass / Fail
An-/Abmeldung zur Prüfung	keine Wiederholungsprüfung
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich Lektürevorbereitung (Leseindruck und Fragen) und kurze Inputreferate zu einzelnen Werken.
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Anmeldung über Mona notwendig.

60747-01	Übung: Werke aus der Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung	3 KP
Dozierende	Markus Klammer	
Zeit und Ort	Mi 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
Datum	10.03.2021	
Intervall	wöchentlich	
Angebotsmuster	einmalig	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	



Module	Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
Inhalt	Die Übung richtet sich sowohl an Bachelorstudierende als auch an Masterstudierende. Anhand der Ausstellung »Continuously Contemporary. Neue Werke aus der Emanuel Hoffmann-Stiftung«, deren zweiter Teil ab Januar 2021 im Kunstmuseum Basel Gegenwart zu sehen sein wird, sollen paradigmatische Positionen zeitgenössischer installativer Kunst behandelt werden. Ein Teil der Übung zu Beginn des Semesters wird der Erarbeitung historischer und theoretischer Grundlagen sowie der gemeinsamen Textlektüre zu Geschichte und Theorie der Installation dienen. Der zweite Teil des Semesters wird Besuchen im Kunstmuseum Basel Gegenwart sowie im Schaulager Basel und detaillierten Werkbetrachtungen vor Ort gewidmet sein.
Leistungsüberprüfung	Lehrveranst.-begleitend
Skala	Pass / Fail
Wiederholungsprüfung	keine Wiederholungsprüfung
An-/Abmeldung zur Prüfung	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
Hinweise zur Leistungsüberprüfung	aktive Mitarbeit und Referate
Belegen bei Nichtbestehen	nicht wiederholbar
Einsatz digitaler Medien	Online-Angebot fakultativ
Unterrichtssprache	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Die Übung richtet sich sowohl an Bachelorstudierende als auch an Masterstudierende. Da die Zahl der Teilnehmenden aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Falls die Zahl der Anmeldungen die Plätze in der Lehrveranstaltung übersteigt, werden Studierende mit Motivationsschreiben sowie Studierende im Bachelorstudium vorrangig behandelt.
Anmeldung zur Lehrveranstaltung	Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.